Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 53. Halle, Dienstag den 3. März 1868.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 1. März. Die Thronrede, womit gestern Nachmittag 2 Uhr der Landtag im Weißen Saale von Sr. Majestät dem Könige geschlossen wurde, lautet:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Die Sitzungsperiode, welche mit dem heutigen Tage zu Ende geht, war reich an wichtigen Aufgaben. Es wird Sie ebenso wie Mich mit Genugthuung erfüllen, daß diese Aufgaben in wesentlicher Uebereinstimmung zwischen Meiner Regierung und der Landesvertretung gelöst oder einer baldigen Lösung entgegengeführt worden sind.

Ich danke Ihnen für die Bereitwilligkeit, mit welcher von beiden Häusern des Landtages dem Mehraufwande, welchen Ich zur Aufrechterhaltung der Würde der Krone in Anspruch genommen habe, die Zustimmung ertheilt worden ist.

Durch den Staatshaushalts-Etat und andere von Ihnen gutgeheißene Finanzgesetze sind Meiner Regierung die Mittel gewährt, die Verwaltung der erweiterten Monarchie in allen Zweigen ersprießlich fortzuführen und mannigfache außerordentliche Bedürfnisse, sowie berechtigte Wünsche der neuerworbenen Lande zu befriedigen. Meine Regierung wird es als ihre Aufgabe ansehen, diese Mittel mit Umsicht und Sparsamkeit zu verwenden.

Die zur Linderung des Nothstandes in Ostpreußen mit Ihrer Zustimmung getroffenen Anordnungen werden, wie Ich zuversichtlich hoffen darf, im Vereine mit den allseitigen Erweisen der öffentlichen Wohlthätigkeit und unter der bewährten Fürsorge Meiner Behörden genügen, um die nächsten Gefahren von der schwer betroffenen Provinz abzuwenden. Die mit Ihnen vereinbarten weiteren Maaßregeln werden dazu beitragen, jene Landestheile mehr und mehr mit dem vaterländischen Gesammt-Verkehre in Verbindung zu setzen und einer hoffnungsvollen Entwickelung entgegen zu führen.

Eine Reihe wichtiger Gesetzvorlagen von allgemeiner oder provinzieller Bedeutung hat Ihre Zustimmung erhalten.

In Betreff der von Mir erstrebten Fortbildung der Verwaltungseinrichtungen haben in dieser Sitzungs-Periode nur vorläufige Erörterungen innerhalb der Landesvertretung stattfinden können; die hierbei geäußerten Auffassungen und Wünsche werden bei den im Gange befindlichen legislatorischen Vorarbeiten eingehende Beachtung finden.

Durch die Bewilligung des Provinzialfonds für Hannover haben Sie nicht blos die Rücksichten der Billigkeit und des Wohlwollens, von welchen Meine Entschließungen den neugewonnenen Provinzen gegenüber geleitet werden, Ihre Zustimmung ertheilt, sondern zugleich thatsächlich den Boden betreten, auf welchem nach der Absicht Meiner Regierung auch für alle anderen Provinzen eine erfolgreiche Selbstverwaltung erwachsen soll.

Mit Befriedigung erkenne Ich es an, daß Sie denjenigen politischen Gesichtspunkten und Erwägungen beigetreten sind, von welchen Meine Regierung bei dem Abschlusse der Ausgleichungsverträge mit den früheren Landesherren von Hannover und Nassau ausgegangen ist.

Sie haben dadurch auch Ihrerseits dazu beigetragen, den neuen Verhältnissen eine feste Grundlage zu geben und ihre friedliche und ruhige Entwickelung zu sichern.

Meine Regierung ist in ihren auswärtigen Beziehungen unausgesetzt bestrebt gewesen, ihren Einfluß für die Erhaltung und Befestigung des Europäischen Friedens zu verwerthen, und kann Ich mit Genugthuung bekunden, daß diese Bestrebungen, da sie von Seiten der auswärtigen Regierungen in freundschaftlicher und wohlwollender Gesinnung getheilt werden, die Bürgschaft des Erfolges in sich tragen. Ich darf daher die Zuversicht aussprechen, daß das fester begründete allgemeine Vertrauen für die Entwickelung der geistigen und materiellen Güter und des Wohlstandes der Nation die erwünschten Früchte tragen werde.

Die Mitglieder des Herrenhauses waren bei dem Schlußakt verhältnißmäßig zahlreicher erschienen als die des Abgeordnetenhauses, von denen die Mitglieder der Fortschrittspartei gänzlich, die Vertreter aus den neuen Landestheilen und die Nationalliberalen zum großen Theil fehlten. Unter den Anwesenden wurden Lasker, Gneist, v. Bennigsen, v. Sybel, Faucher bemerkt. Der während der Beurlaubung des Ministerpräsidenten mit dem Vorsitz im Staatsministerium betraute Finanzminister v. d. Heydt überreichte dem Könige die Thronrede, und erklärte nach Verlesung derselben im Allerhöchsten Auftrage die Sitzung des Landtags für geschlossen. In der mittleren Hofloge wohnte die Königin dem Schlußakt bei. In den Logen der Diplomatie sah man die Vertreter hiesiger Gesandtschaften minder zahlreich als sonst. Der König wurde bei seinem Erscheinen im Saal mit sämmtlichen Prinzen durch dreimaligen Hochruf empfangen, der sich am Schluß der Feier lebhaft wiederholte. Das erste Hoch brachte Präsident Graf Stolberg, das letzte Präsident v. Forckenbeck aus.

In der gestrigen letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde über Petitionen verhandelt. Eine große Anzahl von Petitionen, welche dahin gehen, die Arbeitskräfte der Gefangenen in den Zuchthäusern künftig nicht mehr an Fabrikanten ꝛc. zu vermiethen, um den Handwerkern dadurch keine Konkurrenz zu machen, sondern die Gefangenen mit Fertigung der Militär-Effekten zu beschäftigen, wird auf den Antrag des Abg. Dr. Becker der Regierung zur Erwägung überwiesen, nachdem der Kommissionsantrag auf T.-O. abgelehnt worden. — Eine Petition des Weinbergbesitzers Zeidler zu Guben um Abänderung des Berggesetzes mit Bezug auf das sogenannte Steinkohlen-Mandat wird der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Der Regierungs-Kommissar erklärte bei dieser Gelegenheit, daß ein neues Berggesetz in Vorbereitung sei. — In Folge einer Petition des Kaufmanns Julius Seligsohn zu Samoczyn, betreffend die Aufhebung der Judeneide, wird der Antrag der Kommission angenommen, welcher dahin geht, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen und dieselbe aufzufordern, in der nächsten Session ein Gesetz vorzulegen, welches die bisher übliche Form des Judeneides durch eine angemessenere Form ersetzt. — Der Rest der Tagesordnung wird abgesetzt. — Es folgen die Schlußworte des Präsidenten, der eine Uebersicht über die Arbeiten des Hauses gab und, nachdem er mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König geschlossen hatte, auf den Antrag des Alterspräsidenten Stavenhagen den Dank des Hauses für die musterhafte und mühevolle Leitung der Geschäfte entgegennahm.

Berlin, d. 1. März. Der Landtag ist gestern geschlossen worden. Als im Jahre 1866 Bismarck mit seinen „Grundzügen" hervorgetreten, erscholl von allen Seiten die Frage: wie sollen Reichstag und preußischer Landtag nebeneinander operiren? wird nicht ein Konflikt zwischen ihnen ausbrechen? Wir haben während dieses Winters die erste Erfahrung eines solchen Nebeneinander gemacht, aber es wäre voreilig, wenn man von ihr auf alle künftigen Erfahrungen schließen wolle. Im October prophezeiten Viele, der Reichstag werde den Landtag völlig verdunkeln; der letztere werde nicht mehr im Stande sein, die öffentliche Aufmerksamkeit zu fesseln; andere meinten, es werde sich ein scharfer Gegensatz des Landtags, namentlich des Herrenhauses, gegen den Reichstag sofort entwickeln. Beides hat sich als irrig erwiesen. Der Gegensatz ist nicht zum Vorschein gekommen, wenigstens nicht in praktisch wirksamer Weise, und die Verhandlungen des Landtags sind weder vom Publikum noch von der Regierung gleichgültig ignorirt worden. Aber diese einmalige Erfahrung beweist nicht viel. Was den Gegensatz betrifft, so war von vorn herein kaum anzunehmen, daß er sofort hervortreten werde. Der jetzige Landtag ist noch unter dem Ein-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0001

flusse der Reichstagsstimmung von 1867 gewählt worden, und er erscheint fast als ein Apprendix zu der Versammlung, die ihm unmittelbar voranging; die einflußreichsten Führer und die Parteigruppen sind in beiden Körperschaften die nämlichen, und ein gleicher Geist beseelte daher ihre Verhandlungen. Tritt erst schärfer die Nothwendigkeit hervor, zwischen preußischem Partikularismus und deutscher Politik zu wählen, so wird manche Veränderung vor sich gehen, welche jetzt noch im Keime schläft. Und was das Interesse der Landtagsverhandlungen betrifft, so hat es sich zufällig so getreffen, daß Fragen vorlagen, welche besonders geeignet waren, eine ungewöhnliche Theilnahme zu erwecken. Die Kämpfe für parlamentarische Redefreiheit, die Abfindung der Depossedirten, der hannoversche Provinzialfonds, der Nothstand in Ostpreußen — man nehme diese Themata, welche sämmtlich dem Uebergangszustande angehören, hinweg, und was bleibt übrig? Von den nicht blos vorübergehenden öffentlichen Interessen sind doch einmal die bedeutendsten und großartigsten dem Reichstage überwiesen worden, und glücklicher Weise hat man nicht in jeder Session Abfindungen, Nothstände und ultra-conservative Rebellionen, welche ihre Stelle vertreten können, zu erwarten. Nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge kann es kaum ausbleiben, daß der Landtag, auf die Angelegenheiten des zweiten Ranges beschränkt, und selbst auf den zweiten Rang in der allgemeinen Meinung herabsteigt.

In Abgeordnetenkreisen verlautet von Eröffnungen des Ministers des Innern an hervorragende Mitglieder der verschiedenen Fractionen wegen Theilnahme an den Vorbesprechungen über Reform der Kreis- und Gemeindeordnungen, welche indessen erst während der Session des Zollparlaments stattfinden dürften.

In dem Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses werden sofort die Einrichtungen in Angriff genommen, welche für die Berathungen des Zollparlaments erforderlich sind. Es gehört dahin die Bestellung einer Anzahl von Plätzen für die Mitglieder des Bundesrathes und eine Erweiterung der Journalisten-Tribüne, doch ist in Bezug auf letztere eine endgültige Bestimmung noch nicht getroffen.

Wie schon bemerkt, werden die Sitzungen des Zoll-Bundes-Rathes am 2. März eröffnet werden. Man rechnet deren Dauer auf etwa vierzehn Tage, so daß die Sitzungen des Zoll-Parlaments am 16. März ihren Anfang nehmen können. Die Dauer des Zoll-Parlaments dürfte sich auf etwa drei Wochen erstrecken und an diese soll sich dann der Reichstag unmittelbar anschließen. (Z. C.)

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt officiös: Ueber die Vorbereitungen für eine Reform der Verwaltungs-Organisation sind mancherlei unrichtige Vermuthungen und Gerüchte verbreitet. Bekanntlich sollen die Grundlagen dazu durch Berathungen zwischen den Organen der Regierung und Vertrauensmännern aus allen Provinzen und Parteien gewonnen werden. An dieser von dem Hrn. Minister des Innern im Abgeordnetenhause kundgegebenen Absicht hält die Regierung durchaus fest. Wie wir hören, ist die Ausführung für die Zeit, wo das Zollparlament hier versammelt sein wird, in Aussicht genommen, weil dann wieder Vertreter aus allen Provinzen des preußischen Staats in Berlin anwesend sein werden. Unbegründet ist die Nachricht, daß von den Besprechungen mit Vertrauensmännern Abstand genommen und die Angelegenheit der Berathung von Kommissarien der verschiedenen Ministerien überwiesen sei.

Bei der am Mittwoch voriger Woche erfolgten Vorstellung der Officiersaspiranten des Cadettenhauses soll sich der König in sehr huldvoller Ansprache sehr ausführlich und in sehr friedlichem Sinne dahin ausgesprochen haben, daß er an einen langen und segensreichen Frieden glaube, und deshalb von den jugendlichen Militärs hoffe, daß sie auch im Frieden sich der Nation nützlich machen werden. Das sei ja der hohe Beruf des Soldaten, daß er im Kriege sein Leben einsetze zum Schutze des Vaterlandes, im Frieden aber demselben diene mit allen Kräften seines Körpers und Geistes, damit im Volke das Bewußtsein der Größe und Macht erstarke. Die „Ger.-Ztg." giebt — ohne eine Garantie für die wörtliche Genauigkeit übernehmen zu können — diese Notiz, wie sie ihr von einem Mitarbeiter gebracht worden ist, und wünscht, daß sie Veranlassung werden möge zur Veröffentlichung des genauen Wortlautes jener bedeutungsvollen königlichen Anrede.

Die neue Prozeßgesetzgebung schreitet allmälig vorwärts, jedoch begegnet man in juristischen Kreisen mehrfachen Bedenken, ob dieselbe schließlich nicht eine ganze Reihe von Jahren für sich in Anspruch nehmen wird. Die Redaction des jetzigen Strafgesetzbuches hat bekanntlich mit allen Vorarbeiten dreißig Jahre gedauert.

Es wird hier vielfach, wie es scheint, nicht ganz ohne Tendenz die Nachricht verbreitet, als ob der Militär-Fiscus noch bedeutende Getreide-Ankäufe an der hiesigen Getreide-Börse beabsichtige. Nach der von der „Zeidl. Corresp." eingezogenen Information entbehrt diese Nachricht jeder Begründung. Im Gegentheil ist von Seiten der Militär-Verwaltung der Befehl ertheilt, wenn nicht ganz besonders günstige Conjuncturen eintreten, überhaupt erst nach der nächsten Erndte wieder zu kaufen.

Wie die „Post" aus sicherer Quelle erfährt, ist von der Regierung der Beschluß gefaßt, in Betreff der Spielbankenfrage den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses vollständig Rechnung zu tragen und in dem Falle, daß die Spielbankpächter den durch das Amendement v. Hennig, Verbot des Spiels an Sonn- und Feiertagen, wesentlich veränderten Regierungsentwurf nicht acceptiren wollen, die sofortige Schließung der Spielbanken anzuordnen.

Das Landes-Oekonomie-Collegium beginnt den 25. März seine Berathungen für dieses Jahr. Die Zahl seiner Mitglieder ist seit der Erwerbung der neuen Landestheile um 12 vermehrt worden und beläuft sich jetzt auf 42.

Das Hamburger Schiff „Leibnitz", von welchem neulich berichtet wurde, daß es mit Beschlag belegt sei, ist zwar am 15. Februar Morgens nach jüngsten Nachrichten von New-York mit einer ganz completen und werthvollen Rückladung abgesegelt und muß somit freigegeben worden sein, doch wird hier die Vermuthung ausgesprochen, daß dies nur geschehen, nachdem in anderer Weise Bürgschaft geleistet. Die Freigebung könnte danach in keiner Weise als Beleg gelten, daß die amerikanischen Behörden Veranlassung zu weiterem Einschreiten nicht gefunden.

Nach den beim Ober-Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist Sr. Maj. Schiff „Augusta" den 16. huj. auf Funchal Rhede (Madeira) angekommen und beabsichtigte, den 19. nach Barbados in See zu gehen.

Der Termin für den Zusammentritt des Zoll-Parlaments ist auf den 20. März festgestellt. Als in Stuttgart die Anzeige davon aus Berlin eintraf, war großer Schrecken in den Minister-Hotels, in welchen man zwar gegenwärtig auf's lebhafteste mit der Betreibung der ministeriellen Candidaturen beschäftigt ist, aber eben deswegen die Zeit zur Einleitung der Wahlen selbst nicht zu finden scheint. Man erklärte auf's bestimmteste, daß bis zu diesem Termin die württembergischen Wahlen nicht beendet sein könnten und bat dringend um Aufschub. Es hängt diese Lässigkeit zusammen mit der Nonchalance, mit welcher Hr. v. Geßler von Anfang an diese Angelegenheit behandelt hat oder durch seine Untergebenen hat behandeln lassen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß gemäß dem gemüthlichen königl. württembergischen Geschäftsgang in einer Anzahl Gemeinden die Wähler-Liste erst am 24. Februar aufgelegt worden ist, eine gesetzmäßige Wahl im ganzen Königreich also nicht vor dem 24. März stattfinden kann! Wenn man bedenkt, daß schon längst vor der Publikation des Wahl-Gesetzes, die am 10. Februar erfolgte, die Weisung zur Vorbereitung und Anfertigung der Wahl-Listen hinausgegangen war — in Stuttgart wurde sie am 12. Februar aufgelegt —, so gewähren diese Vorgänge einen bezeichnenden Einblick in den Verwaltungs-Mechanismus unseres Muster-Staats. Auswärts wird man diese Dinge kaum begreifen. Wir selbst sind, nach Allem, was vorausgegangen ist, kaum überrascht, uns nun in die angenehme Alternative versetzt zu sehen, daß entweder um der Schwaben willen die Eröffnung des Parlaments bis nach Ostern verschoben werden muß, oder daß es ohne die Schwaben eröffnet wird, die dann vielleicht immer noch rechtzeitig kommen können, um wenigstens dem Schluß des Parlaments beizuwohnen. In Berlin wird man sich um so weniger gern zur Nachgiebigkeit entschließen, als durch diese Sauanseligkeit der Schwaben dem König von Preußen die Freude entgeht, an seinem Geburtstag, den 22. März, die Vertreter von ganz Deutschland um sich zu sehen.

Aus Wien wird dem „Dresd. Journ." officiös gemeldet: Bei der Zoll- und Handelsvertragsverhandlung, welche gegenwärtig in Berlin geführt wird und, wie bekannt, einen ebenso erfreulichen wie raschen Verlauf nimmt, wird von preußischer Seite der Gesichtspunkt geltend gemacht, daß laut der Stipulation des Prager Vertrags die zwischen dem Zollverein und Oesterreich bestehenden Verkehrsverhältnisse eine weitere Erleichterung erfahren sollen, daß somit der österreichische Tarif, weil im Allgemeinen höher als der vereinsländische (in etwa 50 Positionen, 10 stehen gleich, 5 oder 6 sind im österreichischen Tarif niedriger), eine Ermäßigung erfahren muß. Die österreichischen Commissare haben im Allgemeinen diesen Gesichtspunkt, wie sie auch nicht anders konnten, acceptirt und wird die Verhandlung auf dieser Grundlage geführt. Von österreichischer Seite ist daher eine Reihe von Ermäßigungen zugestanden worden, und es ist anzuerkennen, daß auch von preußischer Seite ein großes Entgegenkommen gezeigt worden. Nun wird gefordert, es möge der österreichische Zoll von den mittelfeinen und feinen Kategorien der Leinen-, Baumwoll- und Wollwaaren von 45 (ein Herabgehen auf 40 Fl. ist bereits beschlossen) und 70 Fl. auf 30 und 50 Fl. pr. Centner herabgesetzt werden. In Anbetracht der stätig fallenden Preise der rohen Baumwolle und bei dem Umstande, daß die österreichische Wollindustrie so hoch entwickelt ist, daß sie füglich keines Schutzes bedarf, erscheint nach dem Urtheil von Fachmännern die Forderung nicht exorbitant. Aber man wird hier gleichwohl auf einem Aequivalent bestehen, und zwar soll dasselbe lediglich in der Abstellung eines Mißbrauchs bestehen, was doch nur als eine billige Forderung erscheint. Im sogenannten Appreturverfahren, wie es der Aprilvertrag von 1865 stipulirte, hat sich nämlich eine Praxis herausgebildet, die über die ursprüngliche Intention einer Grenzverkehrserleichterung für die beiderseitigen Weber und Drucker weit hinausgegriffen hat. Es würde sich also lediglich darum handeln, durch eine neue Redaction des betreffenden Vertragsartikels dem Mißbrauche zu steuern.

Die Nachrichten der „Zeidl. Corresp." aus Frankreich lauten nicht ganz unbedenklich. Es scheint in der That, als wenn sich in Paris Etwas zusammenbraut; es scheint aber auch fast, als ob der Regierung ein kleiner Ausbruch nicht ganz unwillkommen sein würde. Jedenfalls steht die Sache nicht so, als ob die Pariser Studenten nunmehr in 48 Stunden das Kaiserreich beseitigen würden. Noch kann die Regierung auf die Pariser Garnison unbedingt rechnen und damit ist für die dortigen Verhältnisse Alles gesagt.

In Paris waren Gerüchte von einer angeblichen Mission des Prinzen Napoleon nach Berlin verbreitet. Der Prinz sollte die guten Beziehungen, die seit ungefähr vier Monaten zwischen Preußen und Frankreich obwalten, befestigen und in der orientalischen Frage eine wohlwollende Neutralität Preußens verlangen. Der preußischen Regierung jedoch die Reise des Prinzen, wie versichert wird, nicht offiziell angekündigt und es hieß, derselbe werde incognito eintreffen und im Hotel logiren. Gegenüber diesen Gerüchten glaubt die „Patrie" bestimmt zu wissen, daß Prinz Napoleon überhaupt mit keiner Mission betraut ist;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0002

der Prinz würde einige Tage in Stuttgart verweilen, um der königlichen Familie, mit welcher er verwandt ist, einen Besuch abzustatten.

Kassel, d. 28. Febr. Man schreibt der „Nat.-Ztg." aus Marburg Folgendes: „Seit gestern ist hier vorzugsweise Gegenstand der politischen Unterhaltung ein Flugblatt, welches, mit dem Stempel einer Berliner Buchhandlung — natürlicher Weise betrügerisch — versehen, verschiedenen Personen, darunter auch dem Senior eines hiesigen Studentencorps, durch die Post zugeschickt worden ist, und in dem die Hessen zu einem Aufstand gegen das neue Gouvernement aufgefordert werden. Ueber Se. Maj. den König und den Grafen Bismarck werden die ehrenrührigsten Dinge gesagt, dagegen der Erkurfürst herausgestrichen. Er habe Alles geopfert, um nicht den Preußen zu Willen zu sein, die Angebote, die man ihm gemacht habe, z. B. die Herrschaft über ein nicht näher bezeichnetes Land, habe er von sich gewiesen. Dagegen habe Preußen an Frankreich die Rheinprovinz abzutreten versprochen, aber das Versprechen nicht gehalten. Der Krieg mit dieser Macht stehe Preußen bevor, darum solle man sich bereit halten u. s. w. u. s. w. Die hierher gekommenen Proklamationen sind gewiß nur theilweise an die Staatsprokuratur abgeliefert worden. Auch nach Frankenberg u. A. sollen gleichlautende Schriftstücke versendet und von dort hierher an die Staatsprokuratur übergeben sein." Man begreift nicht, was man zu solchem Unsinn sagen soll, der, wenn er eben nicht hochverrätherisch wäre, einfach lächerlich sein würde.

Aus Thüringen, d. 25. Februar. (K. Ztg.) Es sind hier jetzt manche Hannoveraner, die in Hietzing gewesen waren, bei der Rückkehr in ihre Heimath durchgekommen und haben bei dieser Gelegenheit auch das Schlachtfeld von Langensalza besucht. Mit offener Rücksichtslosigkeit sprachen sie aus, daß ihre Fahrt nach Hietzing und die Eindrücke, welche ihnen dort zu Theil geworden wären, sie in der Opposition gegen die preußische Regierung ermuthigen müßten, und es jetzt mehr wie je ihre Pflicht sei, die aufgedrungene Fremdherrschaft verhaßt und verächtlich zu machen. Die Rede, die ihr König Georg ihnen gehalten, habe ja dessen baldige Rückkehr in sein dann noch sogar vergrößertes Welfenreich entschieden verkündet, und so müßten von Neuem alle und jede Mittel angewandt werden, um Alles möglichst hierzu vorzubereiten. Daß übrigens das Geld bei diesem politischen Zuge nach Hietzing eine große Rolle gespielt hat, bestreiten manche der dahin gepilgerten Hannoveraner gar nicht, und ein ehemaliger Feldwebel erzählte unumwunden, daß ihm König Georg und seine Genossen die ganze Fahrt hin und zurück nebst allen sonstigen Nebenausgaben sehr reichlich bezahlt und außerdem noch zehn Thaler geschenkt habe.

Aus Sachsen, d. 26. Februar. Wie zu erwarten, hat die II. Kammer trotz vieler Petitionen gegen 10 Stimmen den neuen Wechselstempel einzuführen beschlossen, die Höhe desselben jedoch auf die Hälfte der von der Regierung vorgeschlagenen Sätze herabgesetzt. Wenn, wie kaum zu bezweifeln ist, auch die I. Kammer zustimmt, so werden an Stempelsteuer zu zahlen haben Wechsel bis 100 Thlr. 1 Groschen, bis 200 Thlr. 2 Groschen, bis 300 Thlr. 3 Groschen, und für jedes weitere Hundert Thaler 1 Groschen mehr. Die Steuer beträgt demnach ⅓ ‰.

Karlsruhe, d. 27. Februar. Man spricht davon, die Regierung beabsichtige, das hiesige Cadettenhaus aufzuheben. Die jungen Leute, welche den Militärdienst als Beruf wählen, werden ihre Ausbildung hierauf in preußischen Kriegsschulen nehmen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 27. Februar. Großes Aufsehen erregt der soeben an einige Statthalter gerichtete Erlaß des Polizeiministers über die österreichischen Sanfedisten. Es heißt unter Anderem in diesem Erlasse, daß sich mit dem Sitze in Wien eine Vereinigung gebildet habe, welcher fast der ganze katholische Adel Tirols, Steiermarks, Oesterreichs, Schlesiens, Böhmens und Mährens angehöre. Zweck dieser Vereinigung sei, den Katholicismus, zunächst aber die römische Hierarchie mit ihrem ganzen Gefolge zu schützen und ihre Herrschaft wieder zur Geltung zu bringen. Es werden ferner die Namen von fünf Fürsten, vier Grafen, sieben Domherren genannt, welche bereits dem Vereine beigetreten seien. Der Kardinal Erzbischof von Wien sei das Haupt desselben. In dem Redemptoristenkloster Mautern in Steiermark sollen sich alle Fäden konzentriren und von dort aus eine direkte Verbindung mit Rom unterhalten werden. Ein Domherr, dessen Name genannt wird, sei mit der Ablieferung der Beiträge nach Rom betraut. Als Abzeichen soll jedes Mitglied an der Brust ein kleines Medaillon, das Bildniß der unbefleckten Empfängniß, in der Größe und Form eines Kreuzers tragen. Die Losungsworte sollen für die Czechen noch nicht ausgegeben sein. Die Deutschen sollen sich mit dem Worte „treu" begrüßen.

Innsbruck, d. 26. Februar. Die Heirath des Erzherzogs Heinrich hat seiner Zeit nicht geringes Aufsehen gemacht. Obwohl ausländische Prinzen morganatische Ehen eingingen und der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha sich mit der ehemaligen Schauspielerin Constanze Geiger vermählte, so steht der Fall, daß ein österreichischer Prinz mit einer Sängerin sich verheirathet, einzig da. Die Bewilligung wurde auch, obwohl Erzherzog Heinrich oft darum ansuchte, einfach verweigert und er that also diesen Schritt ganz auf eigene Faust. Die Folgen sind auch nicht ausgeblieben. Der Prinz ist nicht nur seines Regimentes und seines Militärcharakters verlustig, er ist auch jetzt Landes verwiesen und wird in der französischen Schweiz seinen Aufenthalt nehmen. Das ist eine harte Strafe für einen Prinzen, der seiner Herzensneigung folgte, und einem braven Bürgersmädchen die Hand reichte. Kaiser Franz Joseph soll diese Angelegenheit den Brüdern des Erzherzogs überwiesen haben, und diese wollten mit allen Mitteln jene Mesalliance vereiteln. Namentlich soll die Frau des Erzherzogs Rainer Alles aufgeboten haben, damit Fräulein Hoffmann nicht in dem Palais zu Botzen wohne, wo die Eltern ihres Gemahls lebten und starben. Wie es heißt, wird dieser Tage ein Bevollmächtigter aus Wien auf den Gütern in Botzen eintreffen, um die nöthigen Anordnungen zu treffen. Die Güter sind allerdings durch kostspielige Bauten ꝛc. verschuldet, aber mit einiger Sparsamkeit ließe sich dieser Mißstand bald heben. In Botzen selbst, wo der Erzherzog eine beliebte, ja, populäre Persönlichkeit war und durch seine Leutseligkeit alle Herzen gewonnen hatte, nimmt man begreiflicher Weise den herzlichsten Antheil, ja, man will sogar, wie ich höre, eine Monster-Petition in Scene setzen, damit der Kaiser Gnade für Recht (!) ergehen lasse. Man weiß hier den echt demokratischen Zug dieses österreichischen Prinzen zu würdigen und trägt ihm jetzt die wärmsten Sympathieen entgegen. Es geht zwar hier auch das Gerücht, daß ihm nur eine kleine Apanage ausgesetzt sei und seine Besitzungen, mit Ausnahme des Palais in Botzen, verkauft werden sollen, allein ich will bis heute nicht daran glauben. Nur so viel ist gewiß, daß der Fürstbischof von Trient für die Ertheilung der Ehebewilligung eine Rüge erhielt. (K. Z.)

Asien.

In China wüthet der Bürgerkrieg in einer den dortigen Bevölkerungsverhältnissen entsprechenden Weise fort. Es sind detaillirte Nachrichten über eine große Schlacht am Vorgebirge Shantuerg eingegangen, in welcher die Kaiserlichen die Rebellen geschlagen haben. Der Verlust der Letzteren wird auf 80,000 Mann geschätzt. Nachher wurden die Kaiserlichen in mehreren erbitterten Kämpfen von den Rebellen geschlagen und erlitten schwere Verluste.

Amerika.

Wie die in den letzten Tagen aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika eingegangenen Telegramme mitgetheilt haben, ist die abermalige Enthebung Stantons von seinem Amte als Sekretär des Krieges durch den Präsidenten Johnson dem Senate ein Anlaß geworden, gegen diesen Schritt zu protestiren und die Angelegenheit dem Rekonstruktionscomité zur weiteren Veranlassung zu überweisen. Das Rekonstruktionscomité hat nun am verflossenen Sonnabend die Erhebung der Anklage gegen den Präsidenten Johnson beschlossen und schon am Montag (d. 24. v.) hat das Repräsentantenhaus diesen Beschluß gutgeheißen und die Anklage beim Senate anhängig gemacht. Die Eile, so schreibt die „Kreuzztg.", mit der dieses Mal die Anklage gegen den Präsidenten betrieben worden ist, läßt vermuthen, daß dieselbe nicht wieder im Sande verlaufen wird. Der Senat wird demnach zum ersten Male seit dem Bestehen der Vereinigten Staaten zu Gericht zu sitzen haben über das vom Volke gewählte Oberhaupt des Staates. Gemäß der Constitution muß der Senat, nachdem ein besonderes Comité den Prozeß instruirt und Bericht erstattet hat, in einer Plenarsitzung sein Urtheil fällen, das entweder auf Freisprechung oder auf Amtsentsetzung lauten und mit einer Mehrheit von zwei Dritteln aller Stimmen gefällt sein muß. Dem höchsten Gerichtshofe liegt es alsdann, wenn die Verurtheilung erfolgte, ob, erforderlichen Falls die Vollstreckung des Erkenntnisses zu verfügen. Der Präsident kann jedoch — und dies hat er in der That bereits gethan — das Verfahren, wegen dessen er beschuldigt wird, dem höchsten Gerichtshofe des Landes zur Prüfung unterbreiten, und findet dieser dasselbe als ein mit der Verfassung im Einklange stehendes, so fällt damit auch die beim Senate anhängig gemachte Anklage zusammen. So weit die Bestimmungen der amerikanischen Constitution. Es ist indeß nicht zu übersehen, erstens daß dieselben in letzter Zeit eine erhebliche Modifikation dadurch erhalten haben, daß in allen auf die Rekonstruktion der Südstaaten bezüglichen Angelegenheiten der höchste Gerichtshof nur mit einer Majorität von zwei Dritteln aller Stimmen gegen den Congreß entscheiden kann. Ist also auch die einfache Mehrheit der Mitglieder des höchsten Gerichtshofes in dem besprochenen Falle für den Präsidenten, so schließt das noch keineswegs die Befreiung desselben von der Anklage ein. Das diese Bestimmung enthaltende Gesetz datirt erst vom vorigen Monat. Sodann ist es wahrscheinlich, daß bei dem ganzen Prozeßverfahren gegen Johnson noch eine andere Neuerung stattfinden wird. Ein Gesetz ist bereits seit einigen Wochen beim Congreß eingebracht worden und wird nun wohl schleunigst erledigt werden, welches unter Anderm die Bestimmung enthält, daß die Erhebung der Anklage seitens des Repräsentantenhauses beim Senate ohne weiteres mit der Amtssuspension des Präsidenten verbunden ist.

Nachrichten aus Halle.

— Das am hiesigen Platze früher unter der Firma „A. Jentzsch" bestandene Färberei-, Baumwollen- und Leinenwaarengeschäft, das sich seit dem 1. Februar 1843 unter der Firma „Gebrüder Jentzsch" zu einem der größten und blühendsten Handels- und Fabriketablissements hiesiger Stadt und Provinz emporgeschwungen hat, beging am 22. Februar c., wie das „Hallische Tageblatt" ausführlicher berichtet, die Feier seines 25jährigen Jubiläums in festlichster Weise, wobei u. A. dem Fabrikpersonal eine von den Prinzipalinnen gestickte Fahne übergeben wurde: gewiß ein Fest, dessen schöne Bedeutung von allen bürgerlichen und industriellen Kreisen unserer Stadt gewürdigt werden wird.

— An Stelle des in den Staatsdienst übernommenen Polizei-Raths Albrecht ist der Königliche Polizei-Lieutenant Evers zum Polizei-Inspektor der Stadt Halle ernannt worden.

Singakademie.

Dienstag den 3. März Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Volksschulgebäudes. Geübt wird: **Israel** von Händel.

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn.

Einnahmen bis ultimo Januar 1868

	im Personen-Verkehr:	im Güter- ꝛc. Verkehr:	Summa:
im Monat Januar 1868:	50,916 Rℓ.	141,901 Rℓ.	192,817 Rℓ.,
= = = 1867:	56,211 =	140,823 =	197,034 =
daher mehr:	— Rℓ.	1,078 Rℓ.	— Rℓ.,
weniger:	5,295 =	— =	4,217 =

vorbehaltlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 27. Februar 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Wasserleitungen.

Zur Anfertigung aller Arten **Wasser-** und **Dampfleitungen** aus **Blei-, Eisen-** und **Kupferröhren,** nebst **Hähnen** und **Ventilen** zu **Haus-, Küchen-, Bade-** und **Garteneinrichtungen,** sowie **Fontainen** und **Water-Closets,** empfiehlt sich bei billigen Preisen und solider Ausführung

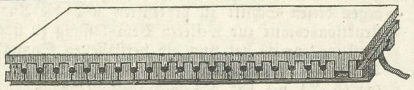
Geiststraße 58. **W. Dankwarth.**

Den Herren Bauunternehmern halte meine Fabrikate von

Pa. Portland-Cement, feuersichere asph. Zeolith- und cementirte Steindachpappen

in verschiedenen Stärken zur geneigten Abnahme unter **billigster Berechnung** bestens empfohlen.

Magdeburg. **W. Thalwitzer.**



Die Holz-Wickelpressen-Fabrik

von

Ed. Körting u. C. Kahdemann,

Sternwartenstraße 27 in Leipzig,

empfiehlt sich den geehrten Herren Fabrikanten in jeder beliebigen Form prompt zu liefern.

Lauchstädt, den 1. März 1868.

Mit heute übernehme das bisher von Herrn **W. Jungmeister** geführte **Detail-Geschäft** der Herren **Feldtmann & Co.** und bitte um geneigtes Wohlwollen.

R. Hildebrand.

Weine,

sowohl **weiße Tisch-** als **Landweine** und eine größere Partie **französische Medocs** wegen gänzlicher Aufgabe des **Wein-Geschäfts** billigst bei

F. R. W. Kersten, Brüderstraße Nr. 15.

Fritz Reuter-Vorlesung

heute Dienstag den 3. März Abends 7½ Uhr
im Hôtel „zum Kronprinzen".

1) O! Jochen Päsel wat büst du för'n groten Esel.
2) De swarten Pokken.
3) De Wett.
4) Wat bi 'ne Aeweraschung 'rut kamen kann.

Einzelne Billets à 10 Sgr. sowie 4 Stück zusammen genommen à 1 Rℓ sind in der löbl. **Max Keferstein**'schen Buchhandlung sowie im „Kronprinzen" zu haben. Kassenpreis 12½ Sgr.

Hochachtungsvoll **L. Burmeister.**

Turn-Verein zu Landsberg.

Am **Mittwoch** den **4. März** beabsichtigt obiger Verein zum **Besten der Nothleidenden in Ost-Preußen** eine

Musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung

im Saale des Herrn **Klöpzig** zu veranstalten, und laden daher alle Freunde der Kunst zu einem recht gütigst zahlreichen Besuch ergebenst ein.

Das Comité. **Der Vorstand.**
Carl Nitschmann. Otto Herrmann. **Streubel.**

Anfang präc. 7½ Uhr. Entrée 2½ Sgr., jedoch werden der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt und Ueberzahlungen an der Kasse dankbar entgegen genommen.

Mehrere 100 Schock dreijährige Weiden, gut gewachsen, und zähe Reifstäbe, eingesetzt zum Schälen in der Nähe des Naumburger Bahnhofs, sind im Ganzen oder im Einzelnen, grün oder weiß zu verkaufen bei dem Bahnwärter Hrn. **Lange** am Bahnhofe.

Eine Wirthschafts-Mamsell, perfekt in Küche und Molkerei, findet zum 1. April Stellung auf dem Rittergute Cösitz bei Station: Stumsdorf a. d. Magdeb.-Leipziger Eisenbahn.

Schulversäumnißlisten, Tagebuchf., Stundenpläne, Lectionshefte, Schreibebücher und **Schreibmaterialien im Ganzen** u. **Einzelnen** billigst bei **L. Rosenberg,** Steindruckerei, gr. Ulrichsstr. 11.

☞ Für mein Papiergeschäft u. Druckerei kann ein **Lithographenlehrling** placirt werden. **Louis Rosenberg,** gr. Ulrichsstr. 11.

Einen **Lehrling** sucht
Franz Keil, Conditor, gr. Klausstr.

Frankfurter Apfelwein zur Kur, die Flasche 2½ Sgr., in Ankern und Eimern billiger.

Türkische Pflaumen, groß und süß, 12 ℔ für 1 Rℓ.

Böhmische Pflaumen, süß u. fleischig, 15 ℔ für 1 Rℓ.

Echt Baierschen Malzzucker in glasigen Platten und Bonbons.

Bestes Culmbacher Bier, 20 Flaschen für 1 Rℓ., bei **Carl Brodkorb.**

Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 4. März zum zweiten Male: Das **Testament eines Sonderlings,** Schauspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.
Donnerstag den 5. März zum fünften Male: **Die Mottenburger.**

Zum Schwan.

Heute Speckkuchen.

Goldener Ring in Cönnern.

Zum **bevorstehenden Roßmarkte** erlaube ich mir ein geehrtes hiesiges wie auswärtiges Publikum auf meine geräumigen Localitäten ergebenst aufmerksam zu machen. Durch Engagement einer guten Sängergesellschaft mit tüchtigem Komiker habe für Unterhaltung bestens gesorgt. — Gute warme und kalte Speisen. Gute Weine. Diverse feine Biere. Reelle Bedienung. **L. G. Fischer.**

Rathskeller zu Freyburg a/U.

Zum Roßmarkt den 6. d. M. **musikalisch-theatralische Unterhaltung** des Gesangkomikers **A. Kappel** aus Eisleben und der aus 5 Personen bestehenden Damen-Kapelle **Hajek.**

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt. Hochachtungsvoll

August Neidel, Rathskellerwirth.

Sonntag den 8. März Verein rationeller Bienenzüchter in Dölsdorf. Ordnung: Frühjahrsaugenmerk — Krankheiten des Biens. — J. A. **Eisfeld.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag 11½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Jungen erfreut.

Halle a/S., den 29. Februar 1868.

Saust u. Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Ein munteres Mädchen wurde uns heute geboren.

Freyburg a/U., am 1. März 1868.

F. F. Knabe u. Frau geb. **Natalie Böschc.**

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Gerichts-Actuar Herrn **Albert Bickel** zeigt statt besonderer Meldung hierdurch an

Maria Hildenhagen
geb. **Koch.**

Eisleben, im Februar 1868.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 9 Uhr starb plötzlich und unerwartet in Folge eines Herzfehlers meine innig geliebte Frau **Pauline** geb. **Quarg.**

Wer die Verblichene kannte, wird meinen tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, den 2. März 1868.

C. Pallas.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1 Uhr starb nach längerem Leiden mein lieber Sohn und unser guter Bruder und Schwager, **Otto Schober,** im Alter von 29 Jahren, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Giebichenstein b. Halle a/S.,
den 2. März 1868.

Die Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 53 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Dienstag den 3. März 1868.

Telegraphische Depeschen.

Nizza, d. 29. Februar. König Ludwig I. von Baiern ist heute Vormittag 8 Uhr 35 Min. gestorben. (Geboren 25. August 1786, succ. seinem Vater, dem König Maximilian I. Joseph (geb. 27. Mai 1756), 13. Octbr. 1825 und verzichtet zu Gunsten seines ältesten Sohnes, des Kronprinzen Maximilian Joseph, auf die Krone laut Patent vom 20. März 1848; verm. 12. Octbr. 1810 mit Königin Therese Charlotte Louise Friederike Amalie (geb. 8. Juli 1792), des † Herzogs Friedrich von Sachsen-Altenburg Tochter; Wittwer 26. October 1854.)

Weimar, d. 29. Februar. Der Landtag beschloß in seiner heutigen Sitzung die auf den Bestimmungen des ehemaligen deutschen Bundes beruhenden Gesetze über Vereins- und Versammlungsrecht aufzuheben; gleichzeitig wurde die Abschaffung der Todesstrafe genehmigt.

München, d. 29. Februar. Die Abgeordnetenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung einen Antrag auf Einführung der allgemeinen obligatorischen Civilehe mit 74 gegen 52 Stimmen abgelehnt.

Wien, d. 29. Februar. Die Budgetsection des Reichsraths hat in ihrer heutigen Sitzung die außerordentlichen Kosten für die Umgestaltung der Gewehre, sowie die Mittel zur Beschaffung von 250,000 Hinterladern bewilligt. — Die cisleithanische Delegation hat die Anträge des Ausschusses, betreffend die Bewilligung von 76 Millionen Gulden für das Landheer genehmigt; gleichzeitig wurden mehrere hierzu aufgestellte Resolutionen angenommen, welche beantragen, daß noch vor Einbringung des nächsten Voranschlages des Staatshaushaltsetats entsprechende Reorganisationen im Landheer sowie in der Verwaltung eingeführt werden und die militärische Gerichtsbarkeit bei allen bürgerlichen Rechtshändeln wegfalle. — Der Dreißiger-Ausschuß der ungarischen Delegation hat die volle Dotation für den österreichischen Botschafter in Rom genehmigt. Der Reichskanzler erklärte im Laufe der Verhandlung, daß die Regierung eine Reorganisation des Konsularwesens beabsichtige.

Wien, d. 29. Februar. Die Reichsrathdelegation hat das Reichs-Budget im Betrage von 69,192,942 Gulden en bloc angenommen und zwar nach dem mit Zustimmung der Regierung vorgenommenen Generalabstriche von drei Millionen.

Wien, d. 29. Februar. Die „Debatte" schreibt: Diplomatische Aufklärungen haben das Thatsächliche der Zeitungsgerüchte über die russischen Truppenconcentrationen an der bessarabisch-moldauischen Grenze auf ein sehr geringes Maß zurückgeführt. Die Grenze, besonders die Uebergänge über den Pruth, werden von den russischen Behörden scharf bewacht, lediglich um die im südlichen Rußland notorisch bestehende Slavophilen-Agitation an weiterer Verbreitung nach Rumänien und Bulgarien zu verhindern. Zu diesem Zwecke sind einige Jägercompagnieen näher an die Grenze herangezogen.

Wien, d. 1. März. Die „Neue freie Presse" meldet, daß die Regierung den projectirten Verkauf der Staatsgüter auszuführen und in nächster Zeit eine darauf bezügliche Vorlage einzubringen beabsichtige. Der Kaufpreis soll 15 Millionen Gulden betragen. — Das Consortium, welches schon früher 6 Millionen des neuen steuerfreien Anlehens übernommen, hat von der Regierung weitere 6 Millionen desselben gekauft. — Das neue „Fremdenblatt" theilt mit, daß mittelst Allerhöchster Entschließung Erzherzog Leopold seines Postens als Inspector der Marinetruppen und der Flotte enthoben und Admiral Tegetthoff zum Ober-Commandanten der Marine ernannt worden ist.

Wien, d. 1. März. Die „Debatte" erfährt aus Konstantinopel, daß eine Circulardepesche der Pforte die fortgesetzte Unterstützung des kretensischen Aufstandes von außen her constatirt. Die Pforte beklagt es, daß in Folge hiervon die Mission des Großveziers, welche die vollständige Pacificirung der Insel bezweckte, nur einen unvollständigen Erfolg gehabt habe.

Florenz, d. 29. Februar. Hier eingetroffene Briefe aus Rom melden, daß die italienischen Generäle, welche die an den Grenzdistrikten stehenden Truppen kommandiren, bei den päpstlichen Behörden die Wiederherstellung der im vorigen Jahre abgeschlossenen Convention beantragt haben, laut welcher es kleineren Abtheilungen sowohl der päpstlichen wie der italienischen Truppen gestattet war, behufs wirksamerer Verfolgung der Briganten die Grenze bis zu einem gewissen Punkt zu überschreiten. Die päpstliche Regierung soll jedoch nur wenig geneigt sein, die Convention wieder in Kraft treten zu lassen.

Turin, d. 1. März. Die Prinzessin von Cisterna, Mutter der Herzogin von Aosta, ist heute früh gestorben.

Paris, d. 1. März. „Patrie" und „Etendard" dementiren die von auswärtigen Blättern gebrachten Korrespondenzen aus Paris über Demonstrationen und in Folge derselben stattgehabten Verhaftungen gelegentlich der Vorfälle in der Sitzung des gesetzgebenden Körpers vom 24. d. — „France" meldet, daß gestern zwischen dem Marquis de Moustier und dem Baron Budberg eine lange Unterredung stattgefunden, und versichert, daß der letztere seit seiner Zurückkunft in Unterredungen mit mehreren diplomatischen Persönlichkeiten gegen jeden Zweifel an der Aufrichtigkeit der friedlichen Gesinnungen Rußlands energisch protestirt und versichert habe, seine Regierung sei fest entschlossen, sich in der Auffassung der Frage bezüglich der Lage der Christen im Orient von der der anderen Kabinete nicht zu trennen.

Paris, d. 1. März. Ueber die Thronrede des Königs von Preußen sagt der „Moniteur" unter Anderem: „Man wird den versöhnlichen und friedlichen Charakter der Rede bemerken. Wir lenken ganz besonders die Aufmerksamkeit auf den letzten Abschnitt, in welchem der König sich wegen der guten Beziehungen, welche zwischen seiner Regierung und den fremden Mächten bestehen, glücklich schätzt."

Stockholm, d. 29. Februar. Die zweite Kammer hat sich heute mit 100 gegen 69 Stimmen für die Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen.

Brüssel, d. 1. März. Das Tribunal von Verviers hat sich in der Angelegenheit des Baron v. Budberg und des Baron v. Meyendorff (welcher auf Erstern einen Angriff mit bewaffneter Hand gemacht) für inkompetent erklärt und die Freilassung des Letzteren angeordnet.

London, d. 29. Februar. Die Beeidigung der neu ernannten Minister hat heute stattgefunden. — Ein in Sligo (Irland) anhängiges Gerichtsverfahren gegen den Fenier Nagle hat vertagt werden müssen, weil preußische, als Zeugen vorgeladene Matrosen, nicht erschienen waren.

London, d. 29. Februar. Nach einem Telegramm der „Times" aus Abyssinien vom 12. d. M. befindet sich der König Theodor mit sämmtlichen Gefangenen noch in Magdala. Der Vortrab der Expeditionstruppen steht zwei Tagemärsche vor Antalo. Die Haltung der Bevölkerung ist eine sehr freundliche.

London, d. 29. Februar. Die neuesten Nachrichten über die Revolution in Japan sagen, daß die Veranlassung zu derselben hauptsächlich in der den Ausländern ertheilten Erlaubniß zur Benutzung verschiedener neuer Häfen liegt. Der junge Micado ist von drei Daimios zum Gefangenen gemacht worden, und wird von denselben festgehalten. Der frühere Taikun ist nach Osaka geflohen, um sich unter den Schutz der Vertreter der auswärtigen Mächte zu stellen, jedoch haben diese die feierliche Erklärung abgegeben, daß sie sich nicht in die Streitigkeiten des Landes mischen wollten. Es haben heftige Gefechte bei Jeddo zwischen den Anhängern des Taikun und des Satsuma mit großen Verlusten an Menschenleben stattgefunden. Der Palast des Satsuma ist zerstört.

Plymouth, d. 29. Februar. Der Dampfer „Atrato" bringt folgende Nachrichten aus Westindien: In St. Thomas sind häufig noch leichte Erdstöße bemerklich, hin und wieder zeigt sich auch das gelbe Fieber und die Cholera. Auf den anderen westindischen Inseln ist der Gesundheitszustand befriedigend, nur in Havanna kommen täglich im Durchschnitt 350 Todesfälle in Folge der Cholera vor.

Petersburg, d. 29. Februar. Die Zollcommission hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, den Zoll auf Leingarn und Hanfgarn auf 4 Rubel zu erhöhen. Die Zollcommission dürfte ihre Arbeiten am 13. März beendigt haben.

Triest, d. 29. Februar. Levantepost. Athen, d. 22. Februar. Der russische und der französische Gesandte haben sich bereit erklärt, die Bitte des kretensischen Comités um Veranstaltung von Sammlungen in den größeren europäischen Städten zu Gunsten der Kandioten ihren Regierungen zu übermitteln. Der britische Gesandte lehnte dies Ansinnen ab. Die Nachricht, die griechische Regierung habe Auftrag zur Anfertigung von 10,000 Chassepotgewehren gegeben, wird für unbegründet erklärt.

Athen, d. 22. Februar. Die russischen Dampfer haben den Transport von flüchtigen Creterfamilien nach Athen eingestellt. Die Schiffe „Vapeur" und „Union" hingegen setzen nach wie vor ihre Fahrten zwischen Creta und Syra fort. — Während des strengen und rauhen Winters sind auf Creta mehrere Personen in Folge von Frost und Hunger umgekommen.

Großbritannien und Irland.

Der neue Premierminister Englands, Disraeli, hat erreicht, was er von Jugend auf geträumt, vielleicht noch vor zwei Jahren wirklich zu erringen kaum gewagt hatte. Das Merkwürdigste in seinem Erfolge liegt nicht sowohl darin, daß er, der Plebejer, die höchste Staatswürde des Reiches erobert hat, denn ähnliche Fälle verzeichnet die Weltgeschichte von den ältesten Zeiten her. Daß er es aber in England vermochte, wo Geburt, Grundbesitz und Familien-Traditionen noch immer eine größere Rolle als anderswo spielen und die vom Schicksale am meisten Begünstigten einander die höchsten Ehrenstellen von ihren ersten Mannesjahren an streitig machen, das ist es, was seine Erhebung so merkwürdig macht. Und um den Casus noch eclatanter zu machen, mußten es gerade die Tories sein, die verurtheilt waren, sich ihm zu beugen gegen ihren Willen und gedrängt durch die unerbittliche Nothwendigkeit, die ihnen keine andere Wahl übrig ließ. So folgt denn auf die fünf Lords, die seit 1837 in der Premierschaft abwechselten, auf Sir R. Peel, Aberdeen, Russell, Palmerston und Derby, wieder ein titelloser Mensch, der titelloseste von allen, die je in England an der Spitze der Geschäfte standen, ein Mann obscurer Herkunft, aus portugiesisch-jüdischem Geblüte abstammend, plebejisch vom Wirbel bis zur Zehe, seines Handwerks Schriftsteller, in allem, was er war, das leibhaftige Gegenstück zu Lord Derby, dessen Amt er jetzt übernimmt.

Vermischtes.

— Der Harz wird, wie er im vorigen Jahr an seiner Südseite durch die Vollendung der Eisenbahn Göttingen-Nordhausen-Halle einen bedeutenden Gewinn gehabt hat, so in diesem Jahr an der Nordseite das ihn umringende Schienennetz vollendet sehen. Die Strecke Halberstadt-Vinnenburg schreitet rüstig vor; sie schneidet den weit ausgeschweiften Bogen, den man jetzt noch zu beschreiben hat, resolut ab, und wird ihre Wichtigkeit erst dann besonders fühlbar machen, wenn der beabsichtigte Weiterbau von Vinnenburg über Hildesheim, Nordstemmen, Hameln, Rinteln nach Löhne an der Köln-Mindener Bahn zur Ausfüh-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0005

rung gelangt. Die Strecke Halberstadt-Vinnenburg führt durch ein dicht bevölkertes, fruchtbares Gebiet und wird sicher einträglich sein. Der Weg nach Halle und Sachsen zu wird durch die auch im Bau begriffene Strecke Aschersleben-Sandersleben bedeutend abgekürzt. An der Westseite des Harzes steht die Eröffnung der neuen Bahnstrecke Northeim-Osterode-Herzberg-Schwarzfeld bevor.

— Nach vorgenommenen Erhebungen beläuft sich der Saatbedarf der Provinz Preußen auf folgende Zahlen: 25,000 Scheffel Sommer-Roggen, 140,000 Scheffel Gerste, 370,000 Scheffel Hafer, 76,000 Scheffel Erbsen, 5400 Scheffel Bohnen, 4000 Scheffel Lupinen, 27,000 Scheffel Wicken, 5000 Centner Klee- und Gras-Saamen und endlich 1,000,000 Scheffel Kartoffeln.

— Wien, d. 27. Februar. Julie v. Ebergenyi wurde aus Anlaß einer eingeleiteten Correspondenz, zu deren Vermittelung der Polizeiwachtposten ausersehen war, im Disciplinarwege zu einer 24stündigen einsamen und dunklen Haft verurtheilt.

— Wien. [30,000 Gulden verbrannt.] Der Realitäten-Besitzer Karetzner saß neulich Abends am Schreibtisch, beschäftigt, eine Summe von 30,000 Gulden, welche er für verkaufte Obligationen erhalten hatte, zu zählen. Am Tische brannte eine Petroleumlampe; plötzlich sprang eine Katze, welche bisher auf seinem Schooß gelegen hatte, auf den Tisch, kam aber der Lampe zu nahe und warf diese um. Das Petroleum ergoß sich über den Tisch, fing durch die noch brennende Flamme Feuer und floß auf den Schlafrock des Geldzählers herab. Aufspringend suchte Karetzner sich des brennenden Schlafrocks zu entledigen, was ihm zwar gelang, aber währenddem hatte das Feuer die Banknoten ergriffen, und als Karetzner sie dem verheerenden Elemente entreißen wollte, waren dieselben bereits vernichtet, nur einige angebrannte Reste waren übrig geblieben. Das Feuer währte im Ganzen kaum zwei Minuten.

— Zu den 95 zwischen Mars und Jupiter bekannten kleinen Planeten, deren Umlaufzeiten zwischen 1103 und 2384 Tagen liegen, von welchen Pallas die größte Steigung und Polyhymnia die größte Excentricität besitzt, sind in der Nacht des 17. Februar noch zwei kleine Planeten hinzugekommen, welche von den Herren Tempel und Coggia in Marseille entdeckt wurden, wodurch die Anzahl der bekannten kleinen Planeten auf 97 gestiegen ist. Der von Herrn Coggia entdeckte Planet steht in der 9. Rectascentions-Stunde und der von Herrn Tempel entdeckte Planet steht in der 11. Rectascentions-Stunde.

— Das dritte amerikanische Bundesschießen wird in den Tagen vom 27. Juni bis 6. Juli in Jones Wood in der Nähe der Stadt Neuyork abgehalten werden. Aus Anlaß der Festtage erscheint eine Festzeitung in 20 Nummern, von denen 8 vor, 9 während und 3 nach dem Feste ausgegeben werden. Die erste Nummer enthält einen Aufruf an alle Schützen und Schützenfreunde Deutschlands und der Schweiz zur Theilnahme. Frühzeitige Meldung wird erbeten und ist zu adressiren an das „Centralcomité A. S. S. Germania Assembly Rooms, Nr. 291 und 293 Bowery, Neuyork." Aufgestellt werden 60 Scheiben.

Eingegangene Neuigkeiten.

Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatsschrift zum Conversations-Lexicon. Neue Folge. Herausgegeben von Rudolf Gottschall. In halbmonatlichen Heften von 5 Bogen. Preis des Heftes 6 Ngr. Vierter Jahrgang. Drittes Heft. Leipzig, Brockhaus. Inhalt: Oesterreich seit dem Sturze des Ministeriums Schmerling. Zweiter Artikel. Der Staatsstreich. Madame Roland. Ein Essay nach den neuesten Memoiren. Von Feodor Wehl. Erster Artikel. Die sprachlichen Marken Preußens. Von Edwart Kattner. Die Landwirthschaft und die Nahrungsfrage. Chronik der Gegenwart.

Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatsschrift zum Conversations-Lexikon. Neue Folge. Herausgeg. von Rud. Gottschall. In halbmonatlichen Heften von 5 Bog. Preis des Heftes 6 Sgr. Vierter Jahrgang. Viertes Heft. Inhalt: Frankreichs Politik gegenüber der deutschen und italienischen Frage. Zweiter Artikel. Gestaltung der Verhältnisse bis zum Ausscheiden Oesterreichs aus Deutschland. Die politisch-sociale Lage Englands. Von Friedrich Althaus. Erster Artikel. Die Parlamentsreform von 1867. Ueber den Schimmel und seine große Bedeutung für das Menschenleben. Von Dr. M. J. Schleiden. Chronik der Gegenwart.

Pariser Industrie-Ausstellung 1867. Nr. 9—18. Leipzig, C. Minde. à Lfrg. $1\frac{1}{2}$ Sgr.

Jahrbuch der Landwirthschaft. Unter Mitwirkung von Dr. C. Schneitler in Berlin, Dr. R. Weidenhammer in Wickrath, H. Weiland in Köln, Wiesenbaumeister Petry in Neuwied und andern Fachmännern herausg. von Dr. Wilh. Schumacher. Erster Jahrgang. Zweite Hälfte. Leipzig, Quandt und Händel.

Allgemeine Militär-Encyclopädie. Herausgegeben und bearbeitet von einem Verein deutscher Offiziere und Anderen. Zweite völlig umgearbeitete und verbesserte Auflage. Vierte Lieferung. Leipzig, Webels Verlagshandlung. Preis 10 Sgr.

Meteorologische Beobachtungen.

1. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	332,36 Par. L.	330,62 Par. L.	333,56 Par. L.	332,18 Par. L.
Dunstdruck .	2,62 Par. L.	2,15 Par. L.	1,85 Par. L.	2,21 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	73 pCt.	57 pCt.	78 pCt.	69 pCt.
Luftwärme .	6,6 G. Rm.	7,3 G. Rm.	1,9 G. Rm.	5,3 G. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 29. Februar.

Beobachtungszeit. Stunde	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur Réaum.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
7 Mrgs.	Königsberg	338,6	1,8	S., s. schwach.	bedeckt, Nebel.
6 „	Berlin	336,9	2,8	ganz stille.	bedeckt.
„	Torgau	334,7	3,2	SO., schwach.	heiter.
8 „	Petersburg	338,0	—11,8	NW., schwach.	heiter.

Zuckermarkt.

Halle, d. 29. Februar. (Bernhardt & Gericke.) Rohzucker. Zu vorwöchentlichen und $\frac{1}{6}$—$\frac{1}{4}$ ℔ höheren Preisen wurden von hiesigen und auswärtigen Raffinerieen in den letzten acht Tagen ca. 20,000 Ctr. aus dem Markt genommen; höhere Forderungen blieben unberücksichtigt, da schon die letztbezahlten Preise den Raffinerieen kaum Rechnung tragen. In Folge der besseren Berichte von London war auch das Geschäft in Nachprod. etwas lebhafter und wurden $\frac{1}{6}$—$\frac{1}{4}$ ℔ höhere Preise dafür angelegt. Heutige Notirungen sind:

Crystallzucker, mittel	$12\frac{1}{2}$—$\frac{2}{3}$ ℔	mittelgelb I. Prod.	$10\frac{2}{3}$—$\frac{1}{2}$ ℔
do. ord.	12—$12\frac{1}{4}$ „	ord. gelb do.	10—$10\frac{1}{4}$ „
blond I. Prod.	11—$11\frac{1}{4}$ „	centrif. Nachprod.	$9\frac{1}{4}$—$9\frac{3}{4}$ „
hellgelb do.	$10\frac{3}{4}$ „		

Raffinirte Zucker. Das Geschäft darin entsprach den gehegten Erwartungen nicht, da Käufer in Folge der etwas erhöhten Forderungen zurückhaltender blieben und deshalb der Umsatz ein beschränkter war:

Raffinade, ffein	$15\frac{2}{3}$—$\frac{1}{2}$ ℔	Melis, ffein	$14\frac{3}{4}$ ℔
do. fein	$15\frac{1}{2}$ „	do. fein	$14\frac{1}{2}$—$\frac{2}{3}$ „
do. mittel	$15\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ „	do. mittel u. ord.	fehlen
do. gemahl.	$14\frac{1}{2}$—15 „	do. gemahl.	$13\frac{1}{2}$—14 „

Rübenmelasse $1\frac{3}{4}$—$\frac{5}{6}$ ℔ p. Ctr. excl. T.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 29. Februar. Die Stimmung der Fonds- und Actienbörse war heute viel beruhigter, da vom Boulevard bessere Course gekommen sein sollten, welche die gestern der Baisse wegen gehegten Besorgnisse zerstreuten. Das Geschäft war sehr belebt in Lombarden und Franzosen; auch Oesterreichische Credit, 1860er Loose und Italiener wurden viel gehandelt. Auch die Wiener Depesche von der Zusammenziehung russischer Truppen an der bessarabisch-moldauischen Grenze wirkte beruhigend. Eisenbahnen waren fest; Cosel, Rheinische, Cöln-Mindener, Mainzer, Märkisch-Posener wurden vielfach umgesetzt, die erstgenannten steigend. Von Banken traten wieder Genfer und Darmstädter in den Vordergrund, letztere steigend. Russische Fonds stiller und matter, nur Liquidations-Pfandbriefe belebter. Preußische Fonds und Prioritäten still, $4\frac{1}{2}$ proz. Anleihe etwas höher, Oesterr. u. Russ. Prioritäten fest, Koslow-Woronesch und Kursk-Kiew belebt. Wechsel in mäßigem Verkehr. — Der Schluß war matt, die Course gingen wieder mehrfach zurück.

Berlin, d. 1. März. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Mäßiges Geschäft bei fester Stimmung. Schluß matter. In Rheinischen und Märkisch-Posenern war viel Verkehr. Wir notiren: Franzosen $150\frac{1}{2}$ à 150 bz., Lombarden $101\frac{1}{2}$ à $100\frac{3}{4}$ bz., Cöln-Mindener $135\frac{3}{4}$ bz., Bergisch-Märkische $136\frac{1}{4}$ bz., Rheinische $118\frac{3}{4}$ Gd., Oberschlesische Lit. A. u. C. $185\frac{3}{4}$ bz., Cosel-Oderberger 85 à $\frac{3}{4}$ bz., Märkisch-Posener $67\frac{1}{2}$ à 68 bz., Oesterreichische Credit-Actien $83\frac{1}{4}$ à 83 bz., Genfer Credit-Actien $27\frac{1}{4}$ bz., 1860er Loose $73\frac{1}{4}$ bz., Amerikaner $75\frac{5}{8}$ bz., pr. ult. $75\frac{3}{8}$ bz., Italiener $45\frac{5}{8}$ bz., pr. ult. $45\frac{1}{4}$ bz., kurz Wien $87\frac{5}{8}$ bz., lang Wien 87 Bf.

Magdeburger Börse vom 29. Februar. Hamburg kurze Sicht 2 Monat $151\frac{1}{4}$ Bf. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56 ℔ 26 ß Gd. Preuß. Friedrichsd'or $113\frac{1}{2}$ Gd. — Vereinigte Dampfschiff.-Prioritäts-Actien (Zinsfuß 5 %) 100 Gd. Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien Lit. A. 4 % 203 Bf. Magdeburg-Halberstädter Stamm-Actien 4 % 166 Gd. do. Prioritäts-Actien II. Emiss. $4\frac{1}{2}$ % 95 Gd. Magdeburg-Wittenberger Prioritäts-Actien $4\frac{1}{2}$ % 95 Gd. Feuerversicherungs-Actien 4 % 860 Gd. do. Lebensversicherungs-Actien 5 % 95 Bf. incl. Div. do. Stadtobligationen $4\frac{1}{2}$ % 96 Bf. Allg. Gas-Actien 4 % 86 Bf.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 29. Februar. Weizen 98—94 ℔. Roggen — ℔. Chevalier-Gerste 58—56 ℔ pr. Scheffel 72 ℔., Landgerste 54—52 ℔ pr. Scheffel 70 ℔. Hafer — ℔. — Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß $19\frac{5}{6}$ ℔.

Nordhausen, d. 29 Februar. Weizen 3 ℔ 15 ß bis 4 ℔ — ß. Roggen 3 ℔ 5 ß bis 3 ℔ $13\frac{3}{4}$ ß. Gerste 2 ℔ 5 ß bis 2 ℔ $12\frac{1}{2}$ ß. Hafer 1 ℔ 5 ß bis 1 ℔ $12\frac{1}{2}$ ß. Rüböl pr. Ctr. $12\frac{1}{2}$ ℔. Leinöl pr. Ctr. $14\frac{1}{2}$ ℔.

Quedlinburg, d. 28. Februar. Weizen der Scheffel à 85 ℔. 3 ℔ 25 ß bis 4 ℔ — ß. Roggen der Scheffel à 84 ℔. 3 ℔ 10 ß bis 3 ℔ $17\frac{1}{2}$ ß. Gerste der Scheffel à 70 ℔. 2 ℔ $2\frac{1}{6}$ ß bis 2 ℔ $7\frac{1}{2}$ ß. Hafer der Scheffel à 50 ℔. 1 ℔ 10 ß bis 1 ℔ $14\frac{1}{2}$ ß. Mohnöl, der Ctr. à $18\frac{1}{2}$—19 ℔. Raff. Rüböl, der Ctr. à $12\frac{1}{2}$ ℔. Rüböl, der Ctr. à 12 ℔. Leinöl, der Ctr. à $13\frac{1}{2}$ ℔.

Leipziger Oel- und Producten-Börse am 29 Februar. Weizen, 2040 ℔. Btto, loco: feine Waare nach Qual. 94—97 ℔ Bf., ung. Waare 92 ℔ Bf., feine Waare 94 ℔ Gd. Roggen, 1920 ℔. Btto., loco: nach Qual. 78—79 ℔ Bf.; pr. März 78 ℔ Bf.; pr. April, Mai 79 ℔ Bf. Gerste, 1680 ℔. Btto, loco: nach Qual. 54—55 ℔ Bf. Hafer, 1200 ℔. Btto., loco: 36 ℔ Bf., $34\frac{1}{2}$ ℔ Gd. Erbsen, 2160 ℔. Btto, loco: Kochwaare 72 ℔ Bf., 70 ℔ Gd. Wicken, 2160 ℔. Btto., loco: 62 ℔ Bf, 58 ℔ Gd. Mais, 2040 ℔. Btto., loco: nach Qual. 62 ℔ Bf. Raps, 1800 ℔. Btto., loco: nach Qual. 76—80 ℔ Gd. Rüböl, 1 Ctr., loco: $10\frac{3}{4}$ ℔ Bf., $10\frac{2}{3}$ ℔ bz.; pr. April, Mai $10\frac{3}{4}$ ℔ Bf.; pr. September, October $11\frac{1}{4}$ ℔ Bf. Leinöl, 1 Ctr., loco: $13\frac{1}{4}$ ℔ Bf. Mohnöl, 1 Ctr., loco: 19 ℔ Bf. Spiritus, 8000 % Tralles, loco: $19\frac{1}{3}$ ℔ Gd.

Liverpool, d. 29. Februar. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Flau. New-Orlean $9\frac{5}{8}$, Georgia $9\frac{1}{4}$, fair Dhollerah $8\frac{1}{2}$, middling fair Dhollerah $8\frac{1}{4}$, good middling Dhollerah 8, Bengal $7\frac{1}{4}$, good fair Bengal $7\frac{1}{2}$, New fair Domra $8\frac{1}{4}$, good fair Domra 10, schwimmend Orleans $9\frac{1}{4}$, Amerikaner 9.

Petroleum. (29. Februar.) Stettin: Loco 6. 22. — Bremen: Raffinirt, Standard white $5\frac{1}{3}$. — Antwerpen: Niedriger. Weiße Type loco 43—$43\frac{1}{2}$ bz., 44 Bf., pr. Febr. 44, pr. März 43, pr. Septbr. 47. — Rotterdam: $21\frac{1}{2}$.

Zucker. Paris (29. Febr.): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 55. 50. — Havannah (28. Febr.): Nr. 12 $7\frac{1}{2}$ R.

Wasserstand der Saale bei Halle am 1. März Abends am Untervege 8 Fuß 3 Zoll, am 2. März Morgens am Unterpegel 8 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 29. Februar am neuen Pegel 10 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 29. Februar 3 Ellen 23 Zoll über 0.

Schifffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg die Schleuse passirten beladenen Kähne.

Aufwärts: Am 26. Februar. J. Tonne, Salpeter, v. Hamburg n. Magdeburg.

Niederwärts: Am 27. Februar. Prager Dampfschiff.-Ges., Weizen, von Tetschen n. Hamburg. — W. Kißhauer, Steine, v. Torgau n. Berlin. — H. Lange, Gerste, v. Außig n. Hamburg. — Fr. Zimmermann, Thon, v. Salzmünde n. Berlin. — Geisler, Kalksteine, v. Nienburg n. Magdeburg. — J. Tonne, Kalisalz, v. Schönebeck n. Hamburg. — Fr. Baumeier, desgl. — Fr. Brünicke, desgl. — A. Kretzmann, desgl. — Wwe. Bartels, Bruchsteine, v. Plötzky n. Hamburg. — Dümmling's Erben, desgl. — D. Grunert, Bretter, v. Dessau n. Hamburg. — F. Hester, Kalisalz, v. Schönebeck n. Hamburg. — Am 28. Februar. Chr. Göhre, Gerste, v. Halle n. Hamburg. — L. Duvinage, Weizen, v. Halle n. Hamburg. — Chr. Kramer, Thon, v. Salzmünde n. Berlin. — A. Lichtenfeld, desgl. — A. Schumann, Thon, v. Salzmünde n. Stettin. — Th. Voigt, Gypssteine, v. Alsleben n. Hamburg. — E. Weber, desgl. — E. Hertel, desgl. — W. Mann, Weizen, v. Halle n. Hamburg. — Fr. Placke, Weizen, v. Aken n. Hamburg. — G. Clemens, Bruchsteine, v. Plötzky n. Hamburg. — G. Fritze, desgl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0006

Bekanntmachungen.

Die nachstehenden Dokumente:

1) die Schuldurkunde vom 10. August 1804 cum annexis über 200 Rthl., eingetragen nebst Zinsen und Kosten auf dem Grundstücke des Nachbar und Einwohner **Carl Friedrich Viehweg** und dessen Ehefrau **Marie Sophie** geborne **Weißhuhn** verwittwet gewesene **Grohmann** aus Schladebach, früher dem **Johann Christian Eichler**, Nachbar und Einwohner und dessen Ehefrau **Marie Rosine** gebornen **Rosenkranz** in Schladebach, fol. 26. Schladebach geschlossen rubr. III. No. 1. für den Pastor **Mascher** in Rückmarsdorf;

2) die Schuldverschreibung vom 14. Januar 1847, Erkenntniß vom 19. Novbr. 1847 und Hypothekenschein vom 10. Mai 1848 über 148 Rthl. 15 Sgr. und 14 Rthl. 25 Sgr. Kosten für die verwittwete Frau Kaufmann **Riedel** zu Naumburg, eingetragen auf den Grundstücken des Oekonomen und Ortsrichter **Eduard Stölzel** zu Balditz rubr. III. No. 5. des Hypothekenbuchs von Balditz über geschlossene Güter;

3) das Ingrossationserkenntniß vom 3. Octbr. 1860 über 230 Rthl. als antheilige Forderung des Schlossermeisters **Friedrich August Schmidt** in Weißenfels, eingetragen auf den Grundstücken des Gutsbesitzers **Karl Eduard Scharf**, als:
   11 Morgen 59 Ruthen in Porbitzer Flur No. 32. der Karte und No. 13. des Hypothekenbuchs,
   10 Morgen in Porbitzer Flur No. 4. der Karte und No. 5. des Hypothekenbuchs;

4) die Schuld- und Hypothekenverschreibung vom 16. Juni 1815 über 60 Rthl. Conventionsgeld, eingetragen nebst 5 % Zinsen für den Seilermeister **Friedrich Jastrow** zu Grünberg auf den Grundstücken des Schneidermeisters **Johann Friedrich Raap** rubr. III. No. 1. sub No. 66. des Hypothekenbuchs von Raßnitz,

5) das Dokument vom 15. Juni 1864 über 120 Rthl. Kaufgelder nebst 4½ % Zinsen, eingetragen für die Wittwe **Johanne Friederike Auguste Zeise** geborene **Gemeinhardt** in Keuschberg auf dem Grundstück des Hutmanns **Johann Gottlob Helm** in Keuschberg, No. 59. des Hypothekenbuchs von Keuschberg rubr. III. No. 5.;

6) der Kaufkontrakt vom 24. Januar 1856 über
   a) 40 Rthl. Kaufgelder, eingetragen für **August Ottomar Körsten**,
   b) 20 Rthl. Kaufgelder für **Bertha Dorothea Körsten**,
   auf dem Hause der **Auguste Sophie Körsten** No. 25. des Hypothekenbuchs von Muschwitz rubr. III. No. 5. u. 6.

sind angeblich verloren gegangen.

Alle diejenigen, welche an die vorgedachten bezüglich zu löschenden Posten und die darüber ausgestellten Dokumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstigen Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, werden hierdurch vorgeladen, solche spätestens in dem

am 12. Juni 1868
Vormittags 11 Uhr

vor Herrn Kreisgerichtsrath **Panse** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit ausgeschlossen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Posten, soweit darüber löschungsfähige Quittung ausgestellt, im Hypothekenbuche gelöscht und die Dokumente amortisirt werden.

Merseburg, am 12. Febr. 1868.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf!

Die zum Nachlaß des Kossathen **Andreas Gottfried Meinhardt** gehörigen Grundstücke:

a) das Kossathengut No. 11. zu Gnölbzig nebst Zubehör, insbesondere auch der Separationsabfindung
   Plan No. 51 an 5 Morg. 129 □R.,
   " " 135 " — " 29 "
   " " 84 " 7 " 178 "
   Planrest No. 116a an noch 23 "
   in Gnölbziger Flur;

b) Plan No. 116b an 14 Morg. 86 □R. auf den Grube'schen Bergen daselbst;

c) 1 Morg. Acker im Oberbärenthale in Strenz-Naundorfer Flur resp. die Separationsabfindung Plan No. 156 an 1 Morg. 97 □R.,

sollen auf

den 4. April d. J. Vormitt. 11 Uhr
im Gasthofe zu Gnölbzig

Erbtheilungshalber versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Alsleben, den 24. Febr. 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Holzversteigerung
in der Königlichen Oberförsterei Zöckeritz.

Aus dem Schutzbezirke Greppin, und zwar aus der Pfälermark sollen circa

71 Stück Eichen, darunter sehr starke Mühlen-Bauhölzer,
50 " Buchen, Rüstern, Eschen-Nutzholz,
91¼ Klaftern Eichen-, Buchen-, Rüstern-, Birken-, Erlen- und Aspen-Scheitholz,
9 " dergleichen Knüppelholz,
429 " verschiedenes Reisholz,
19½ Schock Dornen,

Mittwoch den 11. März d. J.
Vormitt. 9 Uhr

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Versammlung erfolgt am Königlichen Försterhause daselbst.

Zöckeritz, den 28. Febr. 1868.

Königliche Oberförsterei.

Pappel-Verkauf.

Die zu beseitigenden Pappeln der Bepflanzung der Strecken der Berlin-Casseler Chaussee von Nr. 23,82 an der Langenbogen-Köchstedter Flurgrenze bis Nr. 23,50 in Bennstedt sollen auf dem Stamme zum Abtriebe gegen Baarzahlung des Kaufgeldes öffentlich meistbietend verkauft werden.

Es wird hierzu Termin auf

Freitag den 6. März c. früh 9 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß vor dem Verkauf, welcher bei Nr. 23,82 beginnt, die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Eisleben, den 28. Februar 1868.

Der Königl. Bau-Inspector
Nordtmeyer.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu den überschuldeten Nachlässen

1) des vormaligen hiesigen Korbmachermeisters **Eduard Gustav Zechendorf**,
2) des früheren Leihhaus-Expedienten **Wilhelm Meinhardt**,
3) des Kunsttischlers **Carl Friedrich Traugott Jahn**,
4) des vormaligen hiesigen Conditors **Friedrich Wilhelm Bernhard Weidler**,
5) des Maschinenbauers **Carl Heinrich Wendel**,
6) des früheren Lackirers **Tobias Heinrich Wirz** und
7) des vormaligen hiesigen Buchhändlers **Gustav Adolph Pönicke**

der Concursprozeß eröffnet und

zu 1, 2, 3, 4 **der 8. Mai 1868**

und

zu 5, 6, 7 **der 9. Mai 1868**

als Liquidations-Termin anberaumt worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der unter 1 bis 7 genannten Verstorbenen, bei Strafe des Ausschlusses von dem bezüglichen Schuldenwesen und resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen, an den erwähnten Tagen Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditionszimmer Nr. 23 persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität zu liquidiren, mit den bestellten Rechtsvertretern, welche binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, sowie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplik zu beschließen, hierauf

den 4. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 18. Juli 1868

der Publication eines Präclusiv-Bescheides gewärtig zu sein, hiernächst

zu 1 den **3. October 1868**,
zu 2 den **5.** " "
zu 3 den **10.** " "
zu 4 den **12.** " "
zu 5 den **14.** " "
zu 6 den **17.** " " und
zu 7 den **24.** " "

Mittags 12 Uhr bei Vermeidung von je 5 Rthl. Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesen Terminen außenbleiben oder zwar erscheinen, jedoch über Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlages nicht, oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, endlich aber

zu 1, 2, 3, 4 **den 7. December 1868**

und

zu 5, 6, 7 **den 14. December 1868**

der Publication von Locations-Erkenntnissen sich zu gewärtigen.

Auswärtige Liquidanten haben wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Rthl. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 20. Februar 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt
im Bezirksgerichte.
Abtheilung III.
Dr. **Steche.**

An den großen Gehrentannen des Landgrafrodaer Forstes sollen

Freitag den 13. März d. J.
früh 9 Uhr

bei günstiger Witterung an Ort und Stelle, bei Regenwetter in der Schenke zu Landgrafroda

8 Stück Rüststangen,
6 " doppelte Bühnstangen,
32½ Schock Lattenstangen,
1½ " geringe Hopfenstangen,
16½ " Bohnenstangen,
9½ " Zinseln und
63¼ " Nadelholzwellen

meistbietend verkauft werden.

Schloß Allstedt, den 26. Febr. 1868.

Das Großherzogl. S. Rechnungsamt.
Stötzer.

Bekanntmachung.

Zum zwangsweisen Verkauf des dem Sattlermeister **Ferdinand Cunis** und dessen Ehefrau **Ida** geb. **Michaelis** hier gehörigen, in der Oberthorstraße gelegenen Wohnhauses, dessen nähere Beschreibung aus den ergangenen Akten, sowie aus dem im hiesigen Rathskeller aushängenden Subhastationspatent zu ersehen ist, Termin auf

Sonnabend den 16. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr in der Weinstube des hiesigen Rathhauses anberaumt worden. Unter Hinweisung auf das daselbst aushängende Subhastationspatent werden Kaufliebhaber hierdurch eingeladen, an dem gedachten Tage vor der im hiesigen Rathhause anwesenden Amtsdeputation zu erscheinen, und ihre Gebote zu erkennen zu geben.

Buttstedt, den 7. Jan. 1868.

Großherzogl. S. Justizamt das.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0007

Rathskeller-Verpachtung.

Die hiesige Rathskellerwirthschaft nebst Schießhaus, verbunden mit Schank-, Speise- und Gastwirthschaft, soll nach Ablauf der gegenwärtigen Pachtperiode mit dem 1. Octbr. 1868 auf

Montag den 16. März d. J.
Vormittags 10 Uhr

an Rathhausstelle auf fernerweite 6 resp. 12 Jahre anderweit verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß die desfallsigen Bedingungen schon vor dem Termine eingesehen werden können; auch Abschrift derselben gegen Erstattung der Schreibegebühren auf Ersuchen ertheilt werden wird.

Hohenmölsen, den 10. Febr. 1868.

Der Magistrat.
Behrends.

Hausverkauf.

Das dem Herrn **Wilhelm Kersten** junior gehörige, hier in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 58 und Barfüßerstraße sub Nr. 5 belegene Hausgrundstück, in welchem seit etwa 40 Jahren ein bedeutendes Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft betrieben wurde, soll verkauft werden. — Zu diesem Behufe steht Termin an

am 20. März c.
Nachmittags 3 Uhr

im Geschäftslocale des Unterzeichneten, wo die Bedingungen einzusehen sind.

Halle, den 29. Februar 1868.

Der Rechtsanwalt u. Notar
Schlieckmann.

Verkauf von Nadelholzstangen
im Forstreviere Möllendorf.

Am Montag den 9. März cr. sollen von **Vormittags 9 Uhr** ab im Gasthause zu Möllendorf aus dem Schlage, Wachsberg und der daran grenzenden sogenannten Bucht meistbietend verkauft werden:

290 Stück Fichten-Leiterbäume,
70 Schock " " Stangen 1. Classe,
103¾ " " " " 2. "
167 " " Weinpfähle,
230½ " " Bohnenstangen 1. Cl.,
157¾ " " " " 2. "
36½ " " Blumenstäbe.

Der Schlag ist nur ¼ Stunde von Möllendorf und ½ Stunde von Siebigerode entfernt. Die Bedingungen werden bei Beginn der Auction bekannt gemacht.

Neu-Asseburg, den 26. Februar 1868.

Der Revierförster **Kutzner.**

Holz-Auction.

Freitag den 6. März

von früh 10 Uhr an sollen auf den Holzungen des Rittergutes Wengelsdorf bei Corbetha, an der Ziegelei, den Saaldämmen u. im Wehricht

eine Partie Pappelklötze,
c. 70 Schock starkes Wellholz und
c. 70 Stück Ellern, Pappeln und Rüstern,

welche sich größtentheils zu Nutzholz eignen, meistbietend verkauft werden.

Die Auction beginnt an der Ziegelei.

Auction.

⁂ Montag **den 9. März** c. von **Vormittags 9 Uhr** ab sollen (Wirthschaftsveränderungshalber) auf dem Rittergute Großlissa und im früheren **Krone**'schen Gute in Kleinlissa: 4 gute brauchbare Pferde (5—7-jährig), 1 zweijähriges Fohlen, 2 Wurfmaschinen, 4 Pflüge, 1 Futtermühle, 1 Tränkstein, eine Partie Kuhschüsseln, Fässer, Geschirr, Holz und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Delitzsch, den 28. Febr. 1868.

Sattler, Auctions-Commissar.

Das mir in bester Lage zugehörige Haus, worin seither Taback-Fabrikation und Colonialwaaren-Geschäft betrieben wurde und das sich außerdem zu jedem größeren Geschäfte eignet, beabsichtige ich aus freier Hand mit geringer Anzahlung zu verkaufen und kann sofort mit Geschäftseinrichtung übernommen werden.

J. M. Grube in Naumburg a/S.

Für Gehörkranke

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen ꝛc. **bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.**

Dr. Tieftrunk.

Guts-Verkauf.

Ein Gut mit circa 192 Morgen Areal in einem in der Umgegend von **Cöthen** an einer Eisenbahnstation belegenen Dorfe, bei welchem eine Zuckerfabrik befindlich, soll aus freier Hand verkauft werden.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Rechtsanwalt **R. Joachimi.**

Cöthen, am 14. Februar 1868.

Eine flotte Restauration

ist für den **festen Preis** von **600 ℳ.** in einer **lebhaften Straße** in **Leipzig** zu übernehmen. Näheres mündlich durch Herrn **Wilhelm Schmidt, Hospitalstraße Nr. 9** zu erfragen.

Schmiedeverkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine am hiesigen Orte, der vortheilhaftesten Lage Laucha's, belegene Schmiede zu verkaufen; bemerke hierbei, daß die fragl. Schmiede seit langen Jahren betrieben und mit einer guten Kundschaft versehen ist.

Der Verkauf kann jederzeit stattfinden.

Laucha a/U., den 27. Februar 1868.

Der Schmiedemeister
Robert Walther.

Der dem Steinhauermeister **Gotthilf Metze** in Kleinwangen gehörige, No. VII 378 verzeichnete Saalkahn, wird an Gerichtsstelle in Nebra

den 6. März d. J.
von Vormittags 11 Uhr ab

im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Auf dem Rittergute Altscherbitz b. Schkeuditz sind wegen Aufgabe der Brauerei zu verkaufen: 1 Braukessel zu 2400 Qurt., 2 Bottiche mit 5000 Qurt., 1 Kühlschiff, 1 Darre, 11 Dutzend Achtelfässer, 23 St. Viertel-, 17 halbe Eimer, 5 halbe Tonnen, 33 St. 8—12-Eimer, 69 St. 3—4-Eimer, 20 St. ganze, 41 St. halbe Tonnen. Sämmtliche Geräthe sind in gutem brauchbaren Stande. Alles Nähere auf dem Gute.

50 Schock Scharrlach-Eichen,

vier bis sechsjährig und 5 bis 8 Fuß hoch, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Reinharz bei Wittenberg.

Der Gärtner **Gutschlicht.**

Auf der Domaine Neubeesen bei Alsleben a/S. stehen zwei elegante, gut eingefahrene Wagen-Pferde, hannöver'scher Rasse, Dunkel-Schimmel, 5" groß und 5 Jahr alt, zum Verkauf. **Hans Dietze.**

Mühlen-Verkauf.

Einen Holländer neuester Construction, mit 2 Cylinder-, 1 Schrot- und 1 Graupengang, Haus- und Stallung, alles neu, soll Familienverhältnisse halber für einen soliden Preis mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden durch

E. Hierling in Querfurt.

Verpachtung!

Ich beabsichtige meine in Schwerz bei Landsberg belegene Bäckerei zu verpachten. Dieselbe ist zum 1. April zu übernehmen.

Louis Lehmann.

Ein Kaufladen nebst Wohnung, worin seit zwölf Jahren ein Materialwaaren-Geschäft schwunghaft betrieben worden ist, steht veränderungshalber zu verpachten.

Alles Nähere beim Maurermeister **Beyer** zu Raßnitz.

Garantie für reine Cacao und Zucker!

Vorzügliche Chocoladen

aus der Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik des Königl. Hoflieferanten Herrn **Franz Stollwerck** in Cöln a/Rhein empfehle zur gefälligen Abnahme bestens.

Alsleben. A. Kolbe, Apotheker.

Für Bauunternehmer.

Alle Eisenbahnschienen à 2½ ℔ pr. Ctnr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cementer Dachfilz, Dachpappe u. Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Hauflurfliesen, Klinker u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem **Manufacturwaaren-Geschäft** kann sofort oder nächste Ostern ein Sohn aus achtbarer Familie als Lehrling unter günstigen Bedingungen placirt werden.

W. Schneevoigt
in Schönebeck a/Elbe.

Stelle-Gesuch.

Ein flotter Detaillist oder Lagerist, welcher seine Lehrzeit in einem Droguen-, Farbe- und Colonialwaaren-Geschäft en gros & en detail beendigte und daselbst noch 2 Jahre als Commis servirte, sucht p. 1. April a. c. Engagement.

Gefällige Adressen werden unter Chiffre G. B. # 20 poste rest. Naumburg a/S. erbeten.

Annonce.

Ein junges gebildetes Mädchen vom Lande, welches bereits ein Jahr auf einem großen Gute die Wirthschaft erlernt hat, sucht zu ihrer weitern Ausbildung eine Stelle auf einem größern Gute oder in einer größern städtischen Haushaltung zur Stütze der Hausfrau. Offerten beliebe man abzugeben unter Chiffre A. H. # 30 poste rest. Mücheln.

Einen Lehrling sucht für Ostern
Claus, Tischlermeister in Landsberg.

Für ein **Schreibmaterialien-Geschäft** wird ein Sohn aus anständiger Familie als **Lehrling** gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Gärtner wird bei freier Station und 60 ℳ. Gehalt auf dem **Saust**schen Rittergute zu Roitzsch bei Bitterfeld zum sofortigen Antritt gesucht.

Eine erfahrene Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April für den Haushalt des Regierungspräsidenten **Rothe** in Merseburg gesucht.

Stelle-Gesuch.

Ein Bäckermeister, unverheirathet, wünscht in einer Schwarz- od. Weißbäckerei eine Stelle als Werkmeister zu übernehmen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Kaufmann **G. Becker** in Naumburg a/S., große Jacobsstraße 219b.

Für einen jungen Mann mit der nöthigen Schulbildung ist zum 1. April oder später eine Lehrlingsstelle in hiesiger Römer-Apotheke offen.

Erfurt. **A. Bucholz.**

Vollblut-Southdown-Schafböcke verkaufe ich vom 1. März d. J. ab.

Rittergut Canena bei Halle a/S., im Februar 1868.

Oberamtmann **Fr. Stahlschmidt.**

Avis.

Dem geehrten Publikum und werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich wieder mit Töpferwaare versehen bin, welche ich hierdurch bestens offerire, und um gütige Beachtung bitte.

Schafstädt, den 25. Februar 1868.

Böhme, Nr. 42.

Morrisons Gichtbinden,

Zahnkissen u. Halsbänder echt nur am Depôt des Herrn **Otto Henckel.**

Amerik. Wirthschaftsschürzen

in Glacéleder u. Saffian, **Brustlätzchen** für Kinder, **Saffian-Doppel-Geldtaschen** zu den niedrigsten Fabrikpreisen;

Lockenwickel in Glacée, per Dtzd. **1 Sgr.,** bei **Otto Henckel.**

Damen, welche in der Stille entbunden sein wollen, finden freundliche Aufnahme. Näheres unter A. Z. poste restante fco. Halle.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0008

Zweite Beilage zu № 53 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Dienstag den 3. März 1868.

Halle, den 2. März.

Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages hat an die Minister-Präsidenten der deutschen Südstaaten eine Petition um Erweiterung der Competenz des Zollvereins und seiner Organe gerichtet, die zu den bedeutsamsten Aktenstücken für das wirthschaftliche und politische Einigungswerk Deutschlands zu rechnen ist. Nachdem in der Petition auf Artikel 7 des neuen Zollvertrags hingewiesen worden, welcher zwar das liberum veto aufhebt, aber die Zuständigkeit des Zollparlaments auf den Zolltarif und das Zollwesen, Besteuerung von Salz, Rübenzucker und inländischem Taback beschränkt, heißt es weiter:

Sicher liegt es dem Ausschusse fern, in das Gebiet der allgemeinen staatlichen Politik eingreifen zu wollen; allein er erachtet es in der ihm überwiesenen Vertretung der allgemeinen Interessen des deutschen Handels- und Fabrikantenstandes für geboten, die Ansicht zur Geltung zu bringen, daß die große Mehrzahl der in Artikel 4 der Norddeutschen Bundesverfassung zusammengefaßten Gegenstände einheitlich und conform nicht bloß im Norddeutschen Bunde, sondern im größeren Zollvereine, der wirthschaftlichen Zusammengehörigkeit des Nordens und des Südens von Deutschland entsprechend, geregelt und verwaltet werden müssen. Dahin gehören nämlich: Freizügigkeit; Bestimmungen über den Gewerbebetrieb, einschließlich des Versicherungswesens; Bestimmungen über die Colonisation und die Auswanderung nach außerdeutschen Ländern; die Ordnung des Maaß-, Münz- und Gewichtssystems; Feststellung der Grundsätze über die Emission von fundirtem und unfundirtem Papiergelde; die allgemeinen Bestimmungen über das Bankwesen; die Erfindungspatente; der Schutz des geistigen Eigenthums; Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schifffahrt und ihrer Flagge zur See und Anordnung gemeinsamer consularischer Vertretung, welche vom Bunde ausgestattet wird; gewisse Beziehungen des Eisenbahnwesens; die Flößerei und Schifffahrtsbetrieb auf den mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und der Zustand der letzteren, sowie die Fluß- und sonstigen Wasserzölle; Post- und Telegraphenwesen; die gemeinsame Gesetzgebung über das Obligationenrecht, Handels- und Wechselrecht und das gerichtliche Verfahren.

Die vorgenannten Angelegenheiten haben sämmtlich für die Angehörigen des Norddeutschen Bundes und der süddeutschen Staaten die größte practische Bedeutung, und ihre einheitliche übereinstimmende Regulirung erscheint als eine consequente, natürliche und nothwendige Ergänzung der in der Uebereinstimmung der Zolltarife bereits gegebenen einheitlichen Bedingungen der wirthschaftlichen Entwickelung. Möglich ist es allerdings, eine solche Regulirung durch eine Reihe von Specialverträgen zwischen der norddeutschen Bundesgewalt und den vier süddeutschen Regierungen und deren Genehmigung seitens des Norddeutschen Reichstages und der vier süddeutschen Ständeversammlungen zu Stande zu bringen. Aber es ist wohl unstreitbar, daß das Nämliche auf ungleich bessere und einfachere Weise sich wird erzielen lassen, wenn dieselben wie das Zollwesen künftig der Competenz der Bundesgewalt des Zollvereins und des Zollparlaments überwiesen werden. Es ist auch nicht einzusehen, wie hierdurch die Souveränetät der Einzelstaaten principiell stärker beeinträchtigt werden sollte, als durch die gemeinsame Gesetzgebung über das Zollwesen. Der Handels- und Gewerbestand Deutschlands aber muß es wegen seines unmittelbaren materiellen Interesses als seine fernere unabweisbare Aufgabe erkennen, zuerst und zumeist diesen Ansichten und Wünschen einen möglichst nachdrücklichen und übereinstimmenden Ausdruck zu geben.

Indem wir uns zum Organ dieser Wünsche vor Ew. Excellenz machen, befinden wir uns in der glücklichen Lage, dies gestützt auf die positiven Erklärungen fast aller Handelskammern Norddeutschlands und des ganzen Zollvereinsgebietes thun zu können. Namentlich sind es die Handelskammern und Handelsvorstände der süddeutschen Staaten fast ausnahmslos, welche die einheitliche Gesetzgebung auf allen im Art. 4 der norddeutschen Bundesverfassung bezeichneten Gebieten als eine nothwendige Forderung mit uns bezeichnen, und in einer Verzögerung der Herbeiführung dieser einheitlichen Gesetzgebung eine Schädigung der materiellen Interessen, jedenfalls ein Hemmniß in deren fernerer Pflege und Entwickelung erblicken. Selbst die wenigen Handelskammern Nord- und Süddeutschlands, welche nicht vollständig mit uns übereinstimmen, divergiren hauptsächlich nur in der Einen Erwägung: ob nicht die Geltendmachung jener so gebieterisch vorliegenden Forderungen heute verfrüht erscheine, bevor die neue Zollbundes-Verfassung sich in ihrer Handhabung mehr consolidirt habe; eine Erwägung, deren Beurtheilung wir von unserem Standpunkte aus nicht als zutreffend bezeichnen können. Wir glauben vielmehr, daß, dem im practischen Leben täglich mehr hervortretenden Bedürfnisse der einheitlichen Gesetzgebung auf dem gesammten wirthschaftlichen Gebiete entsprechend, auch die politische Reform der Zollvereins-Verfassung geführt hat, in Fluß bleiben muß.

Als berechtigt vermögen wir nur das entgegengesetzte Bedenken zu erkennen. Dadurch, daß man es für nothwendig fand, in Art. 7 der Zollvereins-Verfassung „ausdrücklich" die Competenz auf die daselbst vorher bezeichneten Gegenstände zu beschränken, hat man der Ausdehnung dieser Competenz selbst auf diejenigen Materien ein Hinderniß bereitet, welche für die gemeinsame Behandlung und Gesetzgebung am weitesten vorbereitet waren und am dringendsten dieselbe erheischten. Wir möchten vorzugsweise als einen solchen Gegenstand das Münz-, Maß- und Gewichts-System bezeichnen. Hinsichtlich des Münzwesens sind alle Staaten des Zollvereins bereits in einer anderen Form durch den bestehenden Münzvertrag geeinigt.

Eine weitergehende materielle Einbuße an der souveränen Autonomie trifft daher die süddeutschen Staaten kaum, wenn die künftige Münzlegislation den gemeinsamen Zollbundes-Behörden überwiesen wird. In Betreff des Maß- und Gewichtssystems ist ein materieller Widerspruch gegen die gleiche Ueberweisung um so weniger begründet, als die hier in Betracht kommenden Normen im allerengsten Zusammenhange mit dem Zolltarifsystem stehen, ja, streng genommen dem Bereiche dieser letzten Materie mit angehören.

Wir zweifeln nicht, daß die hohen süddeutschen Regierungen und Landesvertretungen bei ruhiger Erwägung ihrer Stellung den Wünschen des Handelsstandes ihrer Staaten, so wie der Handelskammern des Norddeutschen Bundes ein offenes Gehör nicht werden versagen können; es muß sich ihnen als etwas Unvermeidliches aufdrängen, daß jede heilsame Reform auf dem Gebiete des Norddeutschen Bundes den Angehörigen des letzteren ein wirthschaftliches Uebergewicht über die in der Reform zurückbleibenden süddeutschen Staatsangehörigen geben wird. Die Unzuträglichkeit dieser für sie nachtheiligen Ungleichheit wird sie fast zwingend veranlassen, die gleiche Reform bei sich einzuführen. Aber jede Mitwirkung an der Entstehung und Gestaltung der Reformgesetze ist ihnen alsdann entzogen gewesen.

Wir enthalten uns, dies an einzelnen Materien näher nachzuweisen; andeuten wollen wir nur, daß beispielsweise die Reform der Gewerbegesetzgebung in freiheitlichem Sinne im Norddeutschen Bunde, wenn sie ohne Mitwirkung der süddeutschen Staaten zum Abschluß käme, die letzteren dahin bringen muß, die Prinzipien des norddeutschen Gewerbegesetzes baldmöglichst auch bei sich zur Geltung zu bringen und einzuführen. Aehnlich verhält es sich bei der Gesetzgebung über das Bankwesen, das Papiergeld, die Erfindungspatente u. A. Auf allen diesen Gebieten würden die süddeutschen Staaten gerade durch einen Antagonismus gegen die Competenz-Erweiterung der Zollbundesorgane auf ihre legislative Selbstständigkeit verzichten und die Organe des Norddeutschen Bundes thatsächlich zu den das Wohl und Wehe auch ihrer Angehörigen bestimmenden Gewalten machen; ihre Stellung würde also eine einflußlosere — vielleicht auch zum Nachtheil des Ganzen — sein, als wenn sie sich (als vollberechtigte Glieder des Zollbundes) ihren materiell gleichberechtigten Antheil an der Legislation über jene Materien auch formell wahren.

Wir bitten gehorsamst, darauf hinzuwirken, daß im Anschluß an den Zollvereins-Vertrag vom 8. Juli v. J. baldigst fernere Verträge zwischen dem Norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten abgeschlossen werden, durch welche die Competenz des Zollbundesrathes und des Zollparlamentes auf die in Artikel 4 der Norddeutschen Bundesverfassung bezeichneten Gegenstände, so weit sie das wirthschaftliche Interesse der Nation betreffen, erweitert werde.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Dienstag den 3. März Abends 8 Uhr Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Vereins.

Das Präsidium.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Eine der hiesigen Polizeisergeanten-Stellen, mit welcher ein Einkommen von 180 ℛ neben freier Wohnung verbunden, ist vacant und soll schleunigst besetzt werden.

Qualifizirte, mit Civilversorgungs-Schein versehene Bewerber wollen sich innerhalb dreier Monate unter persönlicher Vorstellung und Einreichung ihrer Atteste schleunigst melden.

Eisleben, den 21. Febr. 1868.

Der Magistrat.

Am 6. März Nachmittags 3½ Uhr soll eine Anzahl großer und kleiner Lindenbäume am Wege bei der „Weintraube" in Giebichenstein auf dem Stamme öffentlich verkauft werden.

Der Bau-Inspector
Steinbeck.

Schulanzeige. Der Eintritt der für die hiesige Präparanden-Anstalt angemeldeten Zöglinge erfolgt am 30. April. Fernere Meldungen sind an Herrn Musikdirector **Hentschel**, Lehrer am Königl. Seminar, zu richten.

Weißenfels, den 26. Februar 1868.

Schorn, Seminardirector.

Sonnabend den 7. März d. J. Nachm. 1 Uhr sollen in dem **Lehmann**'schen Gasthofe hierselbst eine Partie Nutzholz u. Bretter, 1 Wäschrolle u. 2 Hohlkarren meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Dölau, den 1. März 1868.

Das Dorfgericht.

2500 Thaler werden auf erste sichere Hypothek zu cediren gewünscht. Nähere Auskunft ertheilt

Justizrath v. Radecke.

Lotterie-Collecte von J. C. Merges.

Meine Kunden erhalten ausnahmsweise für diesmal die Loose zur V. Classe von Cöln aus per Post franco zugeschickt. Veränderungshalber bleibt die hiesige Filiale noch auf einige Tage geschlossen.

Halle a/S., den 2. März 1867.

J. C. Merges.

5000 Thlr. sind auf Acker zu **verleihen** Schmeerstr. 16, 2 Tr.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungs halber beabsichtige ich meinen in Rothenburg a/S. belegenen Gasthof „zum Zechenhaus", mit Kegelbahn und Tanzsaal, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und demnächst zu übergeben.

Hierzu würde ich Sonnabend den 7. März c. früh 10 Uhr einen Termin im Locale abhalten, wozu ich Käufer hierdurch freundlichst einlade.

Rothenburg a/S., im Febr. 1868.

F. Prozell.

Freitag den 6. März

II. Symphonie-Concert
im Saale der Volksschule.

Ouv. „Die Abenceragen." Andante von Gade. Ouv. „Meeresstille und glückliche Fahrt." Symphonie (Dmoll) von Schumann.

Billette 3 Stück 1 ℛ. sind bei Herrn **Karmrodt** zu haben. An der Kasse 15 Sgr.

Anfang 6½ Uhr. **E. John.**

Landguts-Verkauf.

Ein b. Leipzig gelegenes hübsches Landgut mit 40 Acker Areal, guter Lehmboden, incl. 8 Acker Wiesen, dabei eine rentable Ziegelei, welche einen jährlichen Reingewinn von 1000 bis 1200 ℛ. gewährt, guten Gebäuden und Inventar, soll mit 6 bis 8000 ℛ. Anzahlung Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Oeconom **J. G. Blüthner** in Lindenau b. Leipzig, Lützneristraße 37.

Prß. Loose { **H. Goldberg's** Lott.-Comt. Monbijoupl. 1z in Berlin.

Zwanzig Pfund **echt Braunschweiger Kappsamen** hat abzulassen der Gärtner **Sachse** auf dem Rittergute Wörmlitz b. Halle.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande weist nach die Hebamme **Hoffmann** zu Gerbstädt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0009

Mastvieh-Verkauf.

Auf den 10. März a. c. früh 10 Uhr will ich 6 Stück fette Kühe u. 100 Stück Fetthammel, letztere je zu 5 Stück und auf 14 Tage Stand, meistbietend verkaufen.

Reinsdorf bei Artern, d. 29. Febr. 1868.

Der Ortsschulze **Braune.**

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit 4 Stuben nebst Kammern, Niederlage und Garten, wo seit längeren Jahren Material-Geschäft getrieben, will wegen Familien-Verhältnissen verkaufen

S. Levin in Cönnern.

Für ein schwunghaft betriebenes Fabrikgeschäft wird ein tüchtiger Kaufmann als Associé mit einer Einlage von 4—6000 Rt. gesucht. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen unter der Chiffre **A. B. # 100** bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Für ein in der Nähe hiesiger Stadt belegenes Rittergut wird eine in der Küche und dem Molkenwesen wohlerfahrene Wirthschafts-Mamsell, welche gute Atteste aufzuweisen, zum sofortigen Antritt gesucht.

Bewerberinnen wollen sich Vorm. 9—11 Uhr kl. Klausstr. 13, 2 Treppen, persönl. vorstellen.

Ein Kapital von 600 bis 800 Rt. wird sogleich auf ein Grundstück zu leihen gesucht

Steinweg Nr. 11 im Hofe part.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankf. u. Hannov. Lotterie** ist von der **Königlich. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grosse Capitalien-Verloosung

von über 2 Millionen.

Beginn der Ziehung am **16. d. Mts.**

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein **vom Staate garantirtes** wirkliches **Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **225,000 — 125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 20,000 — 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 4 à 4000, 10 à 3000, 79 à 2000, 4 à 1500, 4 à 1200, 105 à 1000, 105 à 500, 6 à 300, 111 à 200, 7906 à 100** u. s. w.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** die **allerhöchsten** Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000** und jüngst **am 11. Septbr. schon wieder** das **grosse Loos** von **50,000** Thaler **ausbezahlt.**

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

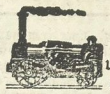
Bank- und Wechselgeschäft.

Eine leistungsfähige **Zuckerfabrik** findet für Frankfurt a/M. und Umgegend einen respectablen Vertreter. Gef. Frco.-Offerten unter L. N. 773 befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a/M.**

Zur Begründung eines vorzüglich rentirenden Fabrikgeschäfts (Consumartikel) in Braunschweig wird ein Kaufmann oder Chemiker als Compagnon gesucht. Ein Capital von ca. 3000 Rt. ist erforderlich. Franco-Offerten befördert die Annoncen-Expediton von **Rudolf Mosse** in **Berlin,** sub **R. 1272.**

Frischer Kalk

Donnerstag vom 5. März in der Ziegelei bei Sennewitz. **C. Haedicke.**



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Verkehr nach Eger und darüber hinaus, welcher durch eine Dammrutschung diesseits Eger unterbrochen war, wiederhergestellt ist.

Magdeburg, den 28. Februar 1868.

Directorium.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Der unter dem Namen **Natroncoaks** oder unter anderen Bezeichnungen im Handel vorkommende Artikel wird von dem Transporte auf den unter unserer Verwaltung stehenden Bahnen hierdurch ausgeschlossen. Diese Ausschließung bezieht sich sowohl auf den Lokalverkehr, als auch auf den Verkehr mit anderen Bahnen.

Magdeburg, den 25. Februar 1868.

Directorium.

Quellsalz-Pastillen

von **Neu-Ragoczi** bei Halle a/S.

In allen unsern Mineralwässern sind meistens die festen Bestandtheile die die Wirkung bedingenden Agentien, und sie sind es auch, die nicht an die Jahreszeit gebunden gebraucht werden können, deren Gebrauch auch bei ungünstiger Witterung stattfinden kann.

Unsere Pastillen also sind mit Erfolg anzuwenden bei:

1. **Appetitlosigkeit.** 2. Bei **Verschleimung des Darmkanals.** 3. Bei **Catarrhen des Schlundes, des Magens, des Darmes.** 4. Bei **Catarrhen des Kehlkopfes,** diese Leiden verschwinden schon nach kurzem Gebrauche.

5. Bei **Leberleiden,** vorzüglich von Ueberfüllung mit Blut. 6. Bei **Anschwellungen der Milz nach Wechselfiebern.** 7. Bei **Hämorrhoidalleiden** in den verschiedenen **Formen.** 8. Bei **Gicht.** 9. Bei **sparsamer** oder **profuser Menstruation.** 10. Bei **Bleichsucht,** hier wird ein längerer Gebrauch nöthig, doch entschiedener Erfolg erzielt, ebenso 11. bei **Drüsenleiden** (Scropheln); 12. auch gegen **Magensäure** u. **Sodbrennen** wirken diese Pastillen ausgezeichnet.

Unsere Pastillen werden in Schachteln à 8 Sgr. versandt und wird jeder Schachtel eine genaue Gebrauchsanweisung beigefügt. Die Pastillen werden nach spezieller **chemisch-ärztlicher** Anweisung angefertigt und sind fortwährend zu beziehen durch

die Brunnen-Verwaltung

des Bades Neu-Ragoczi bei Halle a/S.

Kaufleute, die geneigt sind, unsere Pastillen in Commission zu nehmen, erhalten einen angemessenen Rabatt.

Bad Neu-Ragoczi, im Februar 1868.

Ein Sohn rechtlicher Eltern von auswärts, welcher Lust hat Seiler zu werden, kann zu Ostern unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei

Karl Güttner, Seilermeister,

Halle, Klausthorstraße Nr. 7.

Den Herren **Schiffseigenern** empfehle mein **Tau- u. Leinenzeug, Theer, Pech, Tichtewerg** ꝛc. ꝛc.; sowie den Herren **Grubenbesitzern** meine **Förderseile** in **Draht** und **Hanf,**

Fischerhanf,

Russischen, Rheinischen, Thüringer,

bei **Gustav Hartwig succ.**

Offene Stellen: Ein Inspector oder Buchhalter, der 1000 Rt. Caut. stellt, erh. 1. Juli städt. Cassenstelle mit 500 Rt. Geh., und 4 Commis erh. 1. April Stellen durch **Fr. Fehmel** in **Dresden,** Königsbr. Str. 22.

Ersparniß an Zeit und Geld.

Wer irgend etwas in eine oder mehrere Zeitungen zu inseriren beabsichtigt, der wende sich an die **Zeitungs-Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, Berlin, Friedrichsstr. 60.** Durch dieses Institut werden bekanntlich Annoncen in sämmtliche existirende Zeitungen ohne Preiserhöhung, ohne Porto oder Provisionsanrechnung prompt expedirt. Belag über jedes Inserat. Compl. Insertionstarif pro 1868 gratis und franco.

Der Feldzug von 1866 in Deutschland.

(Bericht des Generalstabes.)

Lieferung 3 (Schlacht von Königgrätz).

Preis 1 Rt. 10 Sgr.

ist bei uns eingetroffen und an die Herren Besteller versandt.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

(Brüderstraße 14.)

Ein junger gewandter Kellner sucht sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Näheres Zapfenstraße Nr. 9.

Weidenplan Nr. 9a, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör, herrsch. eing., mit Gartenpromenade, zum 1. April zu vermiethen.

Desgl. Stallung für 3 resp. 5 Pferde mit Kutscherstube, Wagenremise und Futterboden. Gartennutzung zu verpachten.

F. A. Koeppe,

Leipzigerstraße Nr. 10.

65

Stück große und kleine **Landschweine** (halb englisch) stehen von **Mittwoch** Mittag ab zum Verkauf **im Gasthof zum goldenen Pflug.** **A. Buch** aus Osterfeld.

Feder-Matratzen

von anerkannt guter Arbeit, mit dem besten Material, sowie alle andere Polsterarbeit, liefert zu möglichst billigen Preisen **A. Lange,** Tapezier, Leipzigerstraße, im goldenen Löwen.

Zu verpachten eine frequente Restauration. Nachw. erth.

C. Riedel, Halle, kl. Brauhausg. 24.

Stellungs-Vermittelungen für landwirthschaftliche Beamte, sowie **Gesinde jeder Branche,** werden prompt ausgeführt durch das landwirthschaftl. Agent.-Gesch. v. **C. Riedel,** Halle, kl. Brauhausg. 24.

Getragene Kleidungsstücke kauft zum höchsten Preise kl. Brauhausg. 24, part.

Rosshaarspinnerei

von **Adolph Cario**

empfiehlt alle Sorten gekrauster **Roßhaare** zu Polsterarbeiten vom ordinairsten bis zu den feinsten Sorten von 25—80 Rt., sowie **Nessel, Crin d'Afrique** und **Alpengras** zu den billigsten Preisen.

Halle a/S., Lindenstraße Nr. 7.

Commis-Gesuch.

Für mein Material-, Taback-, Cigarren- und Farbewaarengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen Commis. Salair den Leistungen angemessen.

Eisleben. **L. Rothmann,**

Rammbrücke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0010

Windmühlen-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine zu Eisleben vor der Neustadt belegene, 10 Ellen lange u. 9 Ellen breite Windmühle, welche sich noch im besten Zustande befindet u. aus zwei Gängen besteht, meistbietend zu verkaufen. Auch ist noch zu bemerken, daß meine Mühle auseinander genommen, von ihrem Stande versetzt und an einen andern Ort verlegt werden kann, wozu ich Kauflustige zu dem auf den Sonnabend über acht Tage, als den 7. März, in meiner Wohnung, Neustadt Nr. 128, Nachmittag 2 Uhr anberaumten Termine ergebenst einlade.

Eisleben, den 29. Febr. 1868.

Christian Frohman.

Bäckerei-Verkauf.

Die einzige in einem großen Dorfe belegene Bäckerei mit sehr guter Nahrung, verbunden mit Materialgeschäft, mit neuen, sehr gut eingerichteten Gebäuden, soll schleunigst unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden durch den Agent **A. Schmidt** in Hohnsdorf bei Cöthen.

Eine **Conditorei**, womöglich mit **Honigkuchen-Geschäft** verbunden, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Offerten wolle man an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kupferschmied zu lernen, kann Ostern in die Lehre treten.

H. Röhling, Kupferschmiedemeister in Halle a/S., Schmeerstr. 1.

Gesucht zum 1. April

eine tüchtige erfahrene Wirthschafterin, die namentlich mit dem Milchwesen und der Viehwirthschaft Bescheid weiß, gesetzten Alters, und mit guten Attesten versehen ist.

Rittergut Altranstedt bei Dürrenberg.

Ein Kunstgärtner mit besten Attesten sucht zum 1. April c. eine Stelle. Gef. Offerten werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

2 tüchtige Stellmacher-Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei Cönnern. **A. Meisert.**

Ein Commis ges. Alters, als tüchtiger Detaillist und Comtoirarbeiter wohl empfohlen, **sucht** in gleichviel welcher Branche **Stellung.** Gef. Offerten werden unter L. K. # 15. poste rest. Naumburg a/S. erbeten.

Eine ganz rentable Restauration in **Weißenfels** ist zu verpachten oder durch käufliche Uebernahme des ganz neuen Inventars zu übernehmen. **Ch. Siebert.**

Compagnon-Gesuch.

Zum Betriebe eines Holzgeschäftes, mit gut eingerichteter Dampf-Mahlmühle verbunden, wird ein reeller Theilnehmer mit einem Kapital von 3—6000 Rt. gesucht. Zu erfragen bei

F. Zimmermann, Maschinenbau-Anstalt in Halle a/S.

Ein gewandter junger **Kellner** wird zum 1. April angenommen im „Paradies."

Halle. **Winkelmann.**

Ein junger Mann, verh., sucht zum 1. April Stellung als Lagerverwalter resp. Aufseher einer Fabrik. Gefällige Offerten unter B. R. # 72 bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein gewandtes Mädchen sucht hier od. außerhalb in einer Restauration oder als Verkäuferin eine Stelle. Adr. sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Kaufmann wünscht in einem Materialwaaren-Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen placirt zu werden.

Nähere Auskunft wird ertheilt Halle a/S., Scharrngasse Nr. 4.

Ein Färbergeselle, der mit Kleiderfärberei Bescheid weiß, kann sofort in Arbeit treten in der Färberei von **August Cramer** in Naumburg a/Saale.

Eduard Heckert, große Ulrichsstraße 35,

empfiehlt **Goldfische.**

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Vielfachen Anfragen zur ergebenen Antwort, daß in meiner Werkstatt sämmtliche Theile zur Wasserleitung und den damit verbundenen Einrichtungen angefertigt werden. Geehrte Aufträge bitte ich mir baldigst zugehen zu lassen.

Werkstatt für **Dampf-, Wasser- u. Gasanlagen.** **L. A. Keil,** Alter Markt 6.

Geschäfts-Verlegung.

Unsern werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir unser Geschäft vom **Markt Nr. 4** von heute ab nach der

Leipziger-Strasse No. 7

verlegt haben und bitten, uns auch das bisher geschenkte Vertrauen hier übertragen zu wollen.

Halle, den 2. März 1868. **J. Leutgeb & Oberwalder** aus Tyrol.

Moirées

in schwarz, grau und braun, fertige **Röcke**, sowie auch couleurt wollene und **Weiß-Shirting**, gebrannte **Rockrüschen** empfiehlt zu billigen **Preisen**

S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße 56.

Die Tapetenfabrik von **J. Dusart** in Halle a/S., 21, gr. Märkerstraße 21,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Tapeten in den neuesten Mustern von den ordinärsten bis zu den feinsten bei billigster Preisstellung.

Vorjährige Tapeten verkaufe, um damit zu räumen, zu enorm billigen Preisen. — Rouleaux in allen Breiten bedeutend billiger.

Brust-Malz-Zucker

empfange täglich frisch aus der Zucker-Waaren-Fabrik des Hrn. H. A. Kap-herr hier und offerire solchen in Stangen à 4 Pf., das Pfund 7½ Sgr.

Gustav Moritz, vis à vis der Post.

Benachrichtigung.

Liebig's Extract of meat Company, Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Product dieser Art, dessen Aechtheit durch die **Analyse** der beiden Herren Professoren, Freiherren **J. von Liebig** und **Max von Pettenkofer**, sowie durch deren **Unterschriften**, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

Durch alle Apotheken und Handlungen Deutschlands zu beziehen zu folgenden Preisen:

Pr. 1/1 ℔ Topf	**Pr. 1/2 ℔ Topf**	**Pr. 1/4 ℔ Topf**	**Pr. 1/8 ℔ Topf**
Rt. 3. 25 Sgr.	Rt. 1. 28 Sgr.	Rt. 1. —	Rt. — 16 Sgr.
fl. 6. 45 Xr.	fl. 3. 24 Xr.	fl. 1. 45 Xr.	fl. — 57 Xr.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, d. Herren *Brückner, Lampe & Co.*, Leipzig. ***Die Direction.***

Leipzigerstr. 6. **Geschäfts-Eröffnung.** Leipzigerstr. 6.

Am heutigen Tage eröffne ich ein

Holz- und Kohlen-Geschäft,

verbunden mit Einkauf von

Rohproducten

und empfehle mein Unternehmen den geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften.

Halle a/S., den 1. März 1868. Hochachtungsvoll **Rudolph Meyen.**

Ein großer, **alterthümlicher**, gut erhaltener Nußbaumschrank ist zu verkaufen am Moritzkirchhof Nr. 14.

Amerikanische Lederschürzen für Frauen und Kinder billigst bei **H. Reinicke**, große Ulrichsstraße 52.

Die dem Uhrmacher **Gentzsch** zur Reparatur übergebenen Uhren können in meinem Geschäftslokale in Empfang genommen werden.

Die im Nachlasse vorgefundenen Wanduhren, silb. Cylinder- und Ancre-Uhren werden ebendaselbst, um schnell zu räumen, zum Selbstkostenpreise verkauft.

F. H. Keil, früher **Gebr. Eppner & Comp.,** Neun Häuser 5.

Zwanzig Schock Schotenstroh sind zu verkaufen bei **S. Bachran** in Dornstedt.

Ein 2 Jahr altes Pferd (hellbraun) ist zu verkaufen in Raßnitz Nr. 61.

Milchschirme, glatt u. gerippt, à St. 5 Sgr. 6 ₰ **Cylinder**, à Dutzend 15 Sgr.

H. A. Zeising.

---

ff. franz. Kugelseidel, ord. **Kugelseidel, Tübinger** u. **Eckenseidel** mit u. ohne Beschlag, **Tulpen, Wasser-, Wein-, Liqueur-, Grog-** u. **Schnapsgläser, Wasser-, Schnaps-** u. **Milchflaschen** zu äußerst billigen Preisen bei

H. A. Zeising.

Präsentirteller, neusilberne Thee-, Eß- und **Vorlegelöffel**, sowie **Porzellan-Caffeekannen, Milchtöpfe, fl.** u. **tiefe Teller, Terrinen, Schüsseln, Bouillon-** und andere **Tassen**, als auch alle übrigen Artikel zu äußerst billigen Preisen bei Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt. **H. A. Zeising,** kleine Steinstraße 5.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Schochwitz Nr. 35.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0011

Den Eingang meiner Frühjahr-**Nouveautés**
in **Damen-Confection**, als:
Promenaden-Costümes, Jaquettes, Paletots und **Beduinen**, sowie in
Fantasie-Stoffen und **französischen Long-Châles**
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre beehre ich mich hierdurch ergebenst mitzutheilen.

S. Pintus.

Leipziger Reit-Corso

(Böttchersche Reitbahn am Roßplatz).

Amüsement für **Damen** und **Herren** auf **gut gerittenen Pferden** bei **Musikbegleitung** und **brillanter Beleuchtung.**

Gutes Buffet von A. Albrecht!

Täglich Anfang 6 Uhr.

Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr. Damen frei. **Reitbillets:** Tour 5 Sgr.

Wegen Umbau meiner Niederlagen

Grosser Ausverkauf in Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren.

Die Preise sind ganz erstaunlich niedrig. **Gustav Ferber,** gr. Ulrichstr. 12.

Amerikanische Leder-Schürzen

für **Hausfrauen** unentbehrlich, sowie für **Kinder**; ebenso **lederne Kinderlätze** empfiehlt billigst **Robert Cohn.**

$\frac{7}{4}$ breite blaue **Druck-Schürzen,** ächt, à $12\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt **Robert Cohn.**

In **Gardinen** liefere ich in **ganz neuen**, bereits empfangenen **Frühjahrs-Sendungen**, entschieden die **eleganteste** Auswahl und offerire dieselben zu folgenden **enorm billigen** Preisen:

1 Stck. $\frac{8}{4}$ **Mull-Gardinen** v. 40 Ellen gebogt v. $3\frac{3}{4}$ Rthl.
1 „ $\frac{8}{4}$ **Sieb- und Gaze-Gardinen** à $4\frac{1}{2}$—5 Rthl.
1 „ $\frac{10}{4}$ prima **doppelbroch. Mull-Gardinen** 40 Ellen $6\frac{1}{2}$ Rthl.
1 „ $\frac{10}{4}$ **Gaze-, Sieb- und Filet-Gardinen** 6—8 Rthl.

Bei Entnahme von halben Stücken gebe ich genau dieselben En gros Preise.

Glatte und gestreifte Rouleaux-Stoffe in allen Breiten.

Große Steinstraße 73. **Robert Cohn.**

Zu dem nie dagewesenen Preise von 3 Rthl. empfehle ich **Gute Tischtischdecken** mit schweren seidenen Grecque-Kanten, $\frac{12}{4}$ groß, wie **weisse gewirkte** und **gestickte Tülldecken** in allen Größen.

Halle, Steinstraße 73. **Robert Cohn.**

Das so beliebte

Gesundheits-Kochgeschirr

ist wieder in **reicher** Auswahl zu **billigen** Preisen vorräthig bei

Otto Linke,
gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Lackirte Eimer

von Zink und verzinntem Eisenblech **billigst** bei **Otto Linke.**

Milcheimer
Milchkannen
Milchsatten
von starkem Eisenblech und verzinnt

billigst bei **Otto Linke,**
gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Rothkleesaamen ist zu verkaufen in Harsdorf Nr. 12.

Eine kleine Wohnung, **unmöblirt**, wird von einem einzelnen Herrn gesucht u. gef. Off. durch **Ed. Stuckrath** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

---

2 Zaber Fuß zu vermiethen Geiß'gerstr. 46; ferner eine Fagöd und andere, worin ein Schmuckgeschäft betrieben worden ist und auch als Comtoir benutzt werden kann, zum 1. Juli.

Türk. Pflaumen à ℔ 3 Sgr., für 1 Thlr. $11\frac{1}{2}$ ℔, **Amerikan. Aepfelschnitzel** à ℔ 6 Sgr., für 1 Rtl. $5\frac{1}{2}$ ℔, **Ital. Macarony, Ital. Maronen** à ℔ 5 Sgr., für 1 Rtl. 7 ℔, eingemachte **Gebirgs-Preisselbeeren, saure, Pfeffer-** und **Senf-Gurken**, sowie sehr schönen **Magdeburg. Sauerkohl** à ℔ 1 Sgr. empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Dienstag früh frischen **Seedorsch** bei **C. H. Wiebach.**

Extra frischen Seedorsch,
Geräucherten Seedorsch,
Holländische u. **Kieler Bücklinge,**
Kieler Sprotten,
Hirsch- und **Rehwild,**
Pariser Blumenkohl, auch **Kopfsalat** empfiehlt **C. Müller.**

Russischen Caviar pro Pfund $1\frac{1}{6}$ Thlr.,
Neunaugen pro Schock $2\frac{1}{4}$—$4\frac{2}{3}$ Thlr. bei **C. Müller.**

Weintraube.

Heute Dienstag den 3. März

Nachmittag-Concert.

Anfang 3 Uhr. **E. John.**

Steinkohlen, Koke, Braunkohlen, Briquetts u. Brennhölzer, deren grosse Bestände durch stetige Zusendung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billigster Berechnung bei **J. G. Mann & Söhne.**

Kaufmännischer Verein „Union."

Heute Dienstag Vortrag über
„Das preußische Hypothekenwesen."

Verein der Nichtfarbenstudenten.

Theatralische Aufführung zu Gunsten der nothleidenden Ostpreußen.

Dienstag den 10. März Abends 7 Uhr in

Rocco's Etablissement.

Faust von Göthe.
I. Scene und Scene in Auerbach's Keller.
Der Schatz,
Lustspiel in 1 Akt von Lessing.
Wallenstein's Lager
von Schiller.

Billets für Sitzplätze (numerirt) 15 Sgr.
Stehplätze $7\frac{1}{2}$ Sgr.
sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt,** gr. Steinstrasse, von Dienstag den 3. März an zu haben.

NB. Die Stehplätze sind nur den Studirenden geöffnet.

Das Comité.

Danksagung.

Für die bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester **Henriette Petri** in Giebichenstein allseitig bewiesene, herzliche Theilnahme, besonders ihren edeln Jugendfreunden und Jugendfreundinnen, welche die Begräbnißfeier der so früh Dahingeschiedenen durch Kränze und Erinnerungen verschönerten, sowie Herrn Diaconus **Bretschneider** und Herrn Cantor **Schewitz**, sagen hiermit ihren aufrichtigsten und herzlichsten Dank die tieftrauernden

Eltern und Geschwister.

Dank. Für das unserm im 27. Lebensjahre am 24. Februar verstorbenen Sohne, Bruder, Enkel und Neffen **Karl Julius Ermisch** bereitete ehrenvolle Leichenbegängniß am 27. Februar sagen wir unsern innigsten Dank; — besonders den beiden Herren Geistlichen für Rede und Gebet; seinen treuen Kameraden u. Kampfgenossen von 1866, die unaufgefordert seine irdische Hülle zu Grabe trugen und geleiteten; dem hiesigen löbl. Kriegervereine, der ihm an seiner Gruft die kriegerischen Ehren erwies; sowie Allen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und durch zahlreiche Begleitung ihre Theilnahme bezeigten! Möge der Vater im Himmel Alle vor gleichen schmerzlichen Trauerfällen bewahren, uns aber durch die Hoffnung aufrichten, daß wir den theuern Frühvollendeten einst als verklärten Engel begrüßen werden!

Schafstädt, Oberthau und Leipzig, den 29. Febr. 1868.

Eltern, Geschwister, Großvater, Onkel und Tanten des Verstorbenen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0012

Dritte Beilage zu № 53 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Dienstag den 3. März 1868.

Lotterie für Ostpreußen.

Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden veranstaltet der unterzeichnete Verein **zu Gunsten der Nothleidenden in Ostpreußen**

eine Lotterie

und bittet die geehrten Bewohner von Halle und Umgegend ihm Gegenstände, welche sich zu Gewinnen eignen, gütigst dazu übermitteln zu wollen.

Für diese Verloosung bestimmte Gaben nehmen alle unterzeichnete Vereinsmitglieder dankbar entgegen und sind bei denselben auch Loose à 10 Sgr. zu haben.

Die specielle Ausführung aller auf diese Lotterie bezüglichen Maßregeln haben auf unsern Wunsch die Herren **Dr. Jacobson, C. A. Krammisch** und Amtmann **Vogel** freundlichst übernommen.

Wir geben uns der Ueberzeugung hin, daß der rege Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch hier wieder in gewohnter Weise zeigen wird, zumal der Natur der Sache nach Nothstände wie der vorliegende unmöglich in kurzer Frist zu beseitigen sind, sondern bis zu einer dauernden Besserung der Lage leider! noch Monate vergehen müssen.

Möge denn auch der Eifer zur Abhülfe so großer unverschuldeter Noth nicht erkalten, vielmehr die überwältigende Macht des zähen Preußischen und Deutschen Sinnes sich auch in treuer Ausdauer bei diesem Liebeswerk bewähren!

Halle, den 2. März 1868.

Der Hallische Zweig-Hülfsverein für Ostpreußen.

Dr. Adler, Condirector der Francke'schen Stiftungen; Waisenhaus. Berger, Oberst a. D.; Wilhelmsstraße. v. Bieren, Rechtsanwalt und Notar; Rathhausgasse 15. Dr. Bertholdt Delbrück, Privatdocent; Leipziger Platz 4. Dr. Ewald, Privatdocent; Waisenhaus 3. Eingang Nr. 3. Freund, Kreisgerichtsrath; Geiststraße 34. v. Gerhardt, Prem.-Lieutenant u. Telegraphen-Stations-Vorsteher; Steinthor 9. Groß, Oberstlieutenant z. D., Steinweg 11. Hoffmann, Vorstandsbeamter der K. Bank-Commandite; Bankgebäude. Dr. Jacobson, pract. Arzt; Promenade 16b. Lic. Kähler, Professor; Wilhelmsstraße 2. C. A. Krammisch, Kaufmann; Neue Promenade 16. Kuberka, Mechanikus; Kleine Ulrichsstraße 24. Dr. Nasemann, Professor; Große Märkerstraße 13. Ochsenknecht, Schneidermeister; Große Klausstraße 6. Dr. Olshausen, Professor; Kleine Klausstraße 11. v. Radecke, Justizrath; Große Steinstraße 15. Dr. Reitemeyer, pract. Arzt, Assistenzarzt in der Klinik. Dr. Rosalsky, Gymnasiallehrer; Berggasse 4. Dr. Rosenberger, Professor; Botanischer Garten. v. Rozynski, Postmeister a. D.; Franckensstraße 5. Schlenker, Oberlehrer; Königsstraße 40. Siedler, Schuhmachermeister; Großer Sandberg 5. Vogel, Rentier; Königsstraße 32. Schach von Wittenau, Rittmeister a. D.; Unmittelbar v. d. Geisthor. Dr. Zacher, Professor; Große Brauhausgasse 4.

Deutschland.

Berlin, d. 1. März. Die Thronrede spiegelt den Charakter der Session wieder, die eine vorwiegend geschäftliche war. Für die Zustimmung zur Erhöhung der Kronddotation um eine Million Thaler, die bekanntlich in beiden Häusern einstimmig und ohne Debatte erfolgte, dankt die Thronrede zunächst, und geht dann auf die Mittel über, welche durch den Staatshaushaltsetat und andere Finanzgesetze der Regierung bewilligt worden sind, um besonders mannichfache außerordentliche Bedürfnisse sowie berechtigte Wünsche der neuerworbenen Lande zu befriedigen. Auch diese Bewilligungen, obgleich dabei die alten Provinzen mehrfach augenblickliche Deficits für die neuen Provinzen zu decken hatten, konnten bei der großen Mehrheit der Landesvertreter, welche den großen nationalen Neugestaltungen aus 1866 aufrichtig ergeben ist, Bedenken nicht erregen. Diese Deficits sind ja nur als vorübergehende aufzufassen und, wo ihnen das nöthig schien, haben die Abgeordneten dadurch, daß sie verschiedene Etats-Positionen nur als Pauschquanta und vorläufig nur für einmal bewilligten, besondere Vorsorge getroffen. Den in der Thronrede ausgesprochenen Hoffnungen in Betreff der Linderung des Nothstandes schließen sich unsere innigsten Wünsche an. Möge die Staats-Regierung die Verwendung der ihr anvertrauten Summen mit Besonnenheit und Festigkeit überwachen, daß nicht etwa für eine längere Zukunft der Geist der Selbsthülfe und vorschauenden Wirthschaftlichkeit geschwächt und nicht Keime größerer moralischer Uebel gelegt werden. Die Schaffung eines den heutigen Verhältnissen gewachsenen Gemeindewesens in kleinen und größern Bezirken bis zur Provinz hinauf, die Verbesserung der Wegsamkeit und Durchbrechung der russischen Grenzsperre werden das Wiederkommen eines solchen Nothstandes am ehesten verhindern. In Betreff der so nothwendigen Gemeinde- und Verwaltungs-Reformen giebt die Thronrede die erfreuliche Zusage, daß bei den im Gange befindlichen legislatorischen Arbeiten die hierbei geäußerten Wünsche und Auffassungen eingehende Beachtung finden werden. Die Stelle über die Verträge mit den Depossedirten erwähnt mit keiner Andeutung die letzten Vorgänge, woraus hervorzugehen scheint, daß die Angelegenheit sowohl Frankreich als Oesterreich gegenüber erledigt ist. Ueberrascht hat einiger Maßen, daß auch der dem Könige Georg gegenüber von der Regierung angekündigten Maßregeln gar keine Erwähnung geschah. Mit Befriedigung wird das Land die Versicherung vernehmen, daß die Bestrebungen der Regierung für die Erhaltung und Befestigung des europäischen Friedens in freundschaftlicher und wohlwollender Gesinnung von den auswärtigen Mächten getheilt werden, und dadurch die Bürgschaft für eine friedliche Entwicklung erlangt ist. Die Session schließt nach dem Allen unter den Zeichen guten Einvernehmens zwischen der Staats-Regierung und dem Landtage, obgleich die fortdauernde Beurlaubung des Grafen Bismarck, der beim Verabschiedungsakt nicht erschienen war, schließen läßt, daß noch keineswegs alle in der jüngsten Session entstandenen Differenzen gelöst sind.

Der heutige „Staats-Anzeiger" enthält in seinem amtlichen Theile zwei Bekanntmachungen des Bundeskanzlers, Grafen v. Bismarck, vom 28. Februar, betreffend die Ernennung der Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes und der Bevollmächtigten zum Bundesrathe des deutschen Zollvereins. Danach sind auf Grund der Artikel 6 und 7 der Verfassungsurkunde für den Norddeutschen Bund zu Bevollmächtigten zum Bundesrathe ernannt worden, und zwar:

Von Preußen: der Kanzler des norddeutschen Bundes Graf v. Bismarck, der Präsident des Bundeskanzler-Amtes Wirkliche Geheime Rath Delbrück, der General-Lieutenant und Director des allgemeinen Kriegs-Departements v. Podbielski, der Contre-Admiral Jachmann, der General-Steuerdirector, Wirkliche Geheime Rath v. Pommer-Esche, der General-Postdirector v. Philipsborn, der Geheime Ober-Justizrath Dr. Pape, der Ministerialdirector, Wirkliche Geheime Ober-Finanzrath Günther, der Ministerialdirector, Wirkliche Geheime Legationsrath v. Philipsborn, der Geheime Ober-Finanzrath Wollny, der Geheime Regierungsrath Graf zu Eulenburg; — Sachsen: der Staatsminister der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr v. Friesen, der Geheime Rath und Ministerial-Director im Ministerium des Innern Dr. Weinlig, der Geheime Finanz-Rath v. Thümmel, der Oberst und Militärbevollmächtigte in Berlin, v. Brandenstein; — Hessen und bei Rhein: der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Geheime Legations-Rath Hofmann; — Mecklenburg-Schwerin: der Staatsrath von Müller, der General-Major v. Bilguer; — Sachsen-Weimar-Eisenach: der Staatsminister, Wirkliche Geheime Rath Dr. v. Watzdorf; — Mecklenburg-Strelitz: der Drost und Kammerherr v. Oertzen; — Oldenburg: der Staatsrath Bucholtz; — Braunschweig und Lüneburg: der Staatsminister v. Campe, der Ministerresident, Geheime Rath v. Liebe; — Sachsen-Meiningen und Hildburghausen: der Staatsminister, Wirkliche Geheime Rath Freiherr von Krosigk; — Sachsen-Altenburg: der Staatsminister v. Gerstenberg-Zech; — Sachsen-Koburg und Gotha: der Staatsminister, Wirkliche Geheime Rath Freiherr v. Seebach; — Anhalt: der Regierungsrath Dr. Sintenis; — Schwarzburg-Rudolstadt: der Staatsminister v. Bertrab; — Schwarzburg-Sondershausen: der Staatsrath und Kammerherr v. Wolffersdorff; — Waldeck und Pyrmont: der Geheime Regierungsrath Klapp; — Reuß ä. L.: der Regierungspräsident Dr. Herrmann; — Reuß j. L.: der Staatsminister v. Harbou; — Schaumburg-Lippe: der Geheime Regierungsrath Hücker; — Lippe: der Kabinetsminister v. Oheimb; — Lübeck: der Senator Dr. Curtius; — Bremen: der Senator Gildemeister; — Hamburg: der Senator Dr. Kirchenpauer.

Auf Grund des Artikels 8 §§. 1 und 2 des Vertrages zwischen dem Norddeutschen Bunde, Baiern, Württemberg, Baden und Hessen vom 8. Juli 1867 sind zu Bevollmächtigten zum Bundesrathe des deutschen Zollvereins ernannt worden, und zwar:

Von Preußen: außer den zum Bundesrathe des norddeutschen Bundes ernannten Bevollmächtigten, der Geheime Ober-Finanzrath Henning; — Baiern: der Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten v. Schlör, der Staatsrath v. Weber, der Ober-Zollrath Gerbig; — Sachsen: die zum Bundesrathe des norddeutschen Bundes ernannten Bevollmächtigten; — Württemberg: der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Geheime Legationsrath Freiherr v. Spitzemberg, der Ober-Regierungsrath v. Bitzer, der Ober-Finanzrath Riecke; — Baden: der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Freiherr von Türckheim, der Ministerialrath Kilian; — Hessen und bei Rhein: außer dem zum Bundesrathe des norddeutschen Bundes ernannten Bevollmächtigten, der Geheime Ober-Steuerrath Ewald; — Mecklenburg-Schwerin: der zum Bevollmächtigten zum Bundesrathe des norddeutschen Bundes ernannte Staatsrath v. Müller; — Sachsen-Weimar-Eisenach und Mecklenburg-Strelitz: die zum Bundesrathe des norddeutschen Bundes ernannten Bevollmächtigten; — Oldenburg: der Ministerresident, Herzoglich braunschweigische Geheime Rath v. Liebe; — Braunschweig und Lüneburg, Sachsen-Meiningen und Hildburghausen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg und Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen: die zum Bundesrathe des norddeutschen Bundes ernannten Bevollmächtigten; — Waldeck und Pyrmont: der kgl. preußische Landrath, commissarische Landesdirector v. Flottwell; — Reuß ä. L., Reuß j. L., Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen, Hamburg: die zum Bundesrathe des norddeutschen Bundes ernannten Bevollmächtigten.

Der Unterschied zwischen dem neuen und dem alten Wahlgesetze liegt vor Allem in der Vermehrung der Wahlbezirke. Während bisher nur ca. 200 Wahlkreise bestanden, soll deren Zahl jetzt auf 421 erhöht werden. Sodann aber muß, da 19 Wahlkreise je 2 Abgeordnete zu wählen haben, die Zahl der Abgeordneten, welche jetzt 432 beträgt, auf 440 erhöht werden. Als ein fernerer Unterschied sei noch erwähnt, daß Berlin, welches bisher in 4 Wahlkreisen 9 Abgeordnete wählte, nunmehr deren 10 in ebenso vielen Kreisen wählen soll.

Das „Bremer Handelsblatt" giebt nach vertrauenswerthen Mittheilungen zuverlässigen Bericht über die vom Ausschusse des deutschen Handelstages vorgeschlagene Zolltarifreform. Danach ist vorgeschlagen, folgende Artikel von dem Zolltarife zu streichen, d. h. frei zu geben:

1) Reis, 2) Butter, 3) Hopfen, 4) Papier und Pappwaaren, 5) allerhand Drogen, wie Blei- und Zinkweiß, Bleizucker, Orseille, Persio, Vitriol, Ricinusöl, Ultramarin, Cadmium- und Kasselergelb, gemahlene Kreide, Salzsäure, Wurmsamen ꝛc., 6) Palm- und Cocosnußöl, 7) hölzerne Schiffe, 8) Sternanis und Cubeben, 9) Felle zu Pelzwerk, 10) Kraftmehl, Nudeln, Zucker, Stärke, Sago, Arowroot ꝛc., 11) graue Packleinwand, 12) Cichorien, 13) Honig, 14) Fleisch, 15) Holzmöbel und andere gefärbte Tischlerarbeiten, gerissenes Fischbein ꝛc., 16) Kastanien, Maronen, Johannisbrod, Pinienkerne, 17) Jungvieh, 18) Borsten, 19) Korkplatten, -Scheiben, -Sohlen, -Stöpsel, 20) Blasen und Därme, 21) Blei und Bleiwaaren, 22) Holz in geschnittenen Fournieren, 23) Wachs, 24) grünes und halbweißes Hohlglas, 25) Zink und Zinkwaaren, 26) ungefärbte Strohmatten, 27) Waaren aus gewöhnlichen Steingarten, 28) Jutegarn, 29) Bürstenbinderwaaren, 30) Walzen zum Drucken und Appretiren, 31) getragene Kleider und Leibwäsche, nicht zum Verkauf, 32) Kautschukfäden und -Platten, aufgelöster Kautschuk, 33) Zinn und Zinnwaaren, 34) Edelsteine, Perlen, Korallen, 35) Segeltuch, 36) Waschschwämme, 37) Baumwollwatte, 38) Kautschuk-Druckücher, 39) Oelticher, ganz grobe Fußdecken und Filze, 40) Schmierseife, 41) Schießpulver, 42) Glasmasse, Glasröhren ꝛc., 43) Stuhlrohr, 44) gesponnene Haare, Federn. — Der Zollertrag der vorstehenden Artikel im

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0013

Jahre 1866 betrug 1,123,000 Thlr., darunter ergab allein Reis 636,000 Thlr., Butter 67,000 Thlr., Hopfen 57,000 Thlr., Papier- und Pappwaaren 50,000 Thlr., sämmtliche andere unter 50,000 Thlr.

Eine Ermäßigung ist für folgende Artikel beantragt: 1) Korinthen, Rosinen, Feigen, Datteln 2c. pr. Ctr. von 4 auf 2 Thlr. (mit einem Zollausfall nach der Einfuhr von 1866 von 422,000 Thlr.), 2) Rohzisen pr. Ctr. von 7½ auf 5 Sgr. (Ausfall 231,000 Thlr.), 3) Häringe pr. Tonne von 1 Thlr. auf 15 Sgr. (Ausfall 205,000 Thlr.), 4) rohes Leingarn pr. Ctr. von 2 Thlr. auf 15 Sgr. (Ausfall 179,000 Thlr.), 5) Locomotiven und Dampfkessel von 1 Thlr. 15 Sgr. auf 1 Thlr. (Ausfall 26,000 Thlr.), 6) feine Holz- und Korbflechter-Waare, Bleistifte 2c. von 4 auf 1 Thlr. (Ausfall 23,000 Thlr.), 7) undichte Baumwollgewebe, wie Jaconet, Musselin, Tüll, baumw. Spitzen, Stickereien pr. Ctr. von 30 auf 25 Thlr. (Ausfall 20,000 Thlr.), 8) Galgandwurzeln pr. Ctr. von 6 Thlr. 15 Sgr. auf 2 Thlr. (Ausfall 20,000 Thlr.), 9) Soda pr. Ctr. von 7½ auf 2½ Sgr. (Ausfall 12,000 Thlr.), 10) Maschinen, überwiegend aus Schmiedeeisen und Stahl, pr. Ctr. von 25 auf 15 Sgr. (Ausfall 9000 Thlr.), 11) Baumöl in Fässern pr. Ctr. von 25 auf 15 Sgr. (Ausfall 7000 Thlr.), 12) feineres Wachstuch pr. Ctr. von 2 Thlr. auf 20 Sgr. (Ausfall 5000 Thlr.), 13) gebleichtes und gefärbtes Baumwollgarn pr. Ctr. von 4 auf 2 Thlr. (Ausfall 4000 Thlr.), 14) Magnesia 2c., Chlormagnesia, Lakritzensaft pr. Ctr. von 2 Thlr. auf 15 Sgr. (Ausfall 4000 Thlr.), 15) lackirte Kautschukwaaren pr. Ctr. von 10 auf 6 Thlr. (Ausfall 2000 Thlr.), 16) Strohhüte mit Garnitur pr. Stück von 4 auf 2 Sgr. (Ausfall 1000 Thlr.), 17) Maschinen aus andern unedeln Metallen als Schmiedeeisen und Stahl pr. Ctr. von 1 Thlr. 10 Sgr. auf 15 Sgr. (Ausfall 1000 Thlr.), 18) gepolsterte und überzogene Möbel pr. Ctr. von 1 Thlr. 10 Sgr. auf 1 Thlr. (Ausfall 1000 Thlr.), 19) mit Kautschuk überzogene oder getränkte Gewebe pr. Ctr. von 15 auf 10 Thlr. (Ausfall 1000 Thlr.), 20) feineres Pelzwerk pr. Ctr. von 22 auf 6 Thlr. (Ausfall 1000 Thlr.), 21) Gewebe mit Kautschukfäden pr. Ctr. von 25 auf 20 Thlr. (Ausfall 900 Thlr.), 22) gemeine feste Seife pr. Ctr. von 25 auf 15 Sgr. (Ausfall 900 Thlr.), 23) Alaun pr. Ctr. von 20 auf 15 Sgr. (Ausfall 600 Thlr.), 24) Leinenbänder 2c. pr. Ctr. von 20 auf 15 Thlr. (Ausfall 300 Thlr.), 25) gefärbte Strohmatten pr. Ctr. von 1 Thlr. auf 20 Sgr. (Ausfall 87 Thlr.), 26) Lichte, andere als von Talg und Stearin, pr. Ctr. von 2 Thlr. auf 1 Thlr. 15 Sgr. (Ausfall 50 Thlr.), 27) Kupferdrahtgewebe pr. Ctr. von 3 Thlr. auf 2 Thlr. 20 Sgr. (Ausfall 23 Thlr.), 28) Chromsaure Salze pr. Ctr. von 1 Thlr. 15 Sgr. auf 1 Thlr. 10 Sgr. (Ausfall 17 Thlr.). — Der Gesammtausfall durch die Ermäßigung würde 1,185,362 Thlr., zusammen mit den beseitigten Zöllen also 2,308,000 Thlr. betragen.

Trotz der Auslassungen der „Patrie“ wird die Reise des Prinzen Napoleon nach Norddeutschland auch vom „Constitutionnel“, sowie von mehreren Berliner Correspondenzen der „Köln. Ztg.“ gemeldet und bestätigt. Der Prinz soll im „Wiener Hotel“ in Berlin wohnen und ihm in einigen Tagen der General Fleury folgen. Da der Prinz Napoleon in den letzten Jahren immer eine preußenfreundliche Rolle gespielt und namentlich vor Sadowa sein Wort in die Wagschale zu Gunsten der deutschen Einheit unter Preußens Führung geworfen, so ist all. Welt darin einig, daß die Reise desselben nur in freundschaftlichster und friedlichster Absicht unternommen werden konnte. Die Reise des Prinzen Napoleon nach Norddeutschland wird nicht verfehlen, eine große Menge Conjecturen über den Zweck derselben hervorzurufen. Selbst Kreisen, die sonst unterrichtet zu sein pflegen, ist der Zweck der Reise des französischen Prinzen nicht bekannt. Die Angaben sind vorläufig noch unklar und sich widersprechend. Die einen beziehen sie auf die erfolgte Besänftigung in der Orient- und Donaufürstenthümer-Frage, die anderen auf den Versuch, Preußen bei den Verhandlungen zu betheiligen, welche gegenwärtig zwischen Florenz und Paris einer- und Rom und Paris andererseits Betreffs Herstellung eines modus vivendi auf der Halbinsel gepflogen werden. Es wird geglaubt, daß derselbe im persönlichen Interesse die Reise beabsichtige, um sich über die Lage der deutschen Angelegenheiten zu orientiren.

Stadt-Theater.

„Deborah“ ist für uns mit dem dritten Acte zu Ende, denn diese Jüdin erscheint nur poetisch verklärt in den Gluthen ihrer Leidenschaft, in ihrer wild und heiß auflodernden Liebe, in ihrem Alles verzehrenden, dämonischen Hasse; die Deborah, welche über der Leiche ihrer gemordeten Liebe das fürchterliche Rachelied von den Weiden zu Babylon anstimmt, welche Jehova's Zorn über den herab beschwört, der einst ihre Seligkeit war: wie groß und gewaltig steht sie da gegen das versöhnte, verzeihende Weib im vierten Acte! Wir haben vorausgesagt, daß Frl. Seebach gerade in dieser Partie ihre glänzendsten Eigenschaften entwickeln würde, und behalten Recht, denn die Darstellung der Leidenschaft, die der Seele Tiefen aufwühlt, das scheint ihr Feld und ihr eigentlicher künstlerischer Beruf zu sein; sie war deshalb weniger das naive, bürgerlich einfache Gretchen, als das schuldbewußte, wahnsinnige Gretchen im Kerker; sie war deshalb eine Deborah, wie sie Fanny Janauscheck in der Kirchhofsscene des dritten Actes nicht erschütternder darstellte, und Fanny Janauscheck ist uns für diese Rolle Ideal. Wir wollen die äußern Vorzüge der Künstlerin, gerade für dergleichen Partieen von Einfluß, nur obenhin berühren, die hohe, schöne Figur, das edel geformte Antlitz mit den tiefen, sprechenden Augen, vor Allem das mächtige, wohlklingende, metallreiche Organ, seltener Modulationen fähig; aber der Geist ihrer Auffassung ist zu betonen, die schnelle, künstlerische Steigerung des Affects bis zum Gipfelpunkte, die Gluth der Empfindung, sobald sie empfindet, die schöne, reine Declamation. Man muß sich in die Darstellungsweise der Künstlerin erst hineinleben, dann entwickeln sich Schönheiten der Sprache, Nüancen des Spiels, die vorher vielleicht weniger hervortraten. Die Deborah hat uns Veranlassung gegeben, dieses Urtheil auszusprechen, die Deborah im Ganzen; der dritte Act aber, in welchem ihre Seele mächtig ringt zwischen Liebe und Haß, in welchem alle süßen, wehmüthigen Erinnerungen an ihre Jugend, ihren kurzen Liebeslenz wieder wach werden, um nach dem Anblick Josef's dem glühendsten Hasse, dessen nur ein solches Weib fähig ist, zu weichen, der dritte Act in seiner großartigen Darstellung durch Frl. Seebach ist eines Lorbeerkranzes werth und wird uns unvergeßlich bleiben. Die Künstlerin wurde zwei Mal am Schlusse desselben gerufen. Von den übrigen Darstellern erwähnen wir heute nur Hrn. Gumtau, weil er, wenn auch nur in einer Episode, über die Andern weit empor ragte. Sein Abraham war in Erscheinung und Spiel mit der Deborah des ganzen Stückes bedeutendste und interessanteste Figur, wiederum eine Bestätigung des keineswegs von uns allein ausgesprochenen Urtheils, daß Herr Gumtau in seinem Fache sich den gediegensten Künstlern würdig anreihen darf.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. Februar bis 2. März.

Kronprinz. Hr. Gutsbes. v. Müller a. Berga. Hr. Thiele m. Fam. a. Hamburg. Hr. Koch a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufl. Schneider a. Dresden, Lippert a. Berlin, Braune a. Erfurt, Reichert a. Magdeburg, Lindner a. Stettin.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Bertram u. Birnbaum a. Berlin, Fritsche a. Cöln, Josephi a. Kopenhagen, Lenglet a. Paris, Benat a. Trier, Reinberg a. Breslau, Lilienstein a. Rathenow, Rabe a. Burg. Hr. Privat. Breitenstein a. Dresden.

Goldner Ring. Hr. Verf.-Insp. Vogelmann a. Cöln. Hr. pract. Arzt Dr. Müller a. Coburg. Hr. Secret. Schwenke a. Petersburg. Hr. Kunstgärtn. Wagenknecht a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Hertwig a. Burg, Huber a. Gera, Honnet a. Nordhausen, London a. Breslau, Seydel a. Leipzig, Stephan a. Gotha, Böhme a. Hannover, Niebauer a. Magdeburg.

Goldner Löwe. Die Hrn. Amtl. Wernecke a. Salzwedel u. Riedner m. Tocht. a. Gotha. Hr. Fabrik. Münzner a. Chemnitz. Hr. Gutsbes. Zeh m. Frau a. Gotha. Die Hrn. Kaufl. Schumann a. Dresden, Lampe a. Berlin, Holzmann a. Glauchau, Giesecke a. Magdeburg, Döring a. Erfurt, Dinkler a. Freiburg a/S., Bloch a. Remscheid.

Stadt Hamburg. Die Hrn. OAmtl. Pletschke m. Tocht a. Sandersleben u. Staff a. Hechendorf. Hr. Ger.-Assess. Triest a. Stettin. Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Hannover, Günske a. Magdeburg, Brunns a. Düren, Toussaint u. Dan a. Berlin, Helfed a. Sangerhausen, Bernhardt a. Hamburg.

Mente's Hôtel. Frl. Seifert a. Kirchheim. Hr. Pred. Steinmetz a. Stettin. Die Hrn. Kaufl. Hamburger a. Nordhausen, Altschüler a. Kaiserslautern, Steinhauf u. Dormicker a. Berlin, Schütz a. Dessau, Meyer a. Hamburg, Starkloff a. Delitzsch, Muhrmann a. Elberfeld, Ittiger m. Frau a. Merseburg.

Goldne Rose. Hr. Rathsregistr. u. Stadtsecr. Kampf a. Sondershausen. Hr. Kaufm. Fischbach a. Leipzig. Hr. Bergbeamt. Apel a. Dortmund. Hr. Oekon. Aehe a. Sangerhausen. Die Hrn. Schlachtermstr. Gebr. Greger a. Bremerhaven.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 3. März:

Schwurgericht: Vm. 9 1) Der Zimmergeselle Schacher aus Prioran; versuchte Beibringung von Gift. 4 Zeugen. Vertheidiger: R.-A. v. Bieren. 2) Der Bäckermeister Kupfer aus Cömern; Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren 4 Zeugen. Vertheidiger: R.-A. v. Bieren.

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.

Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.

Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamm 10 a.

Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Nm. 2—5 Rathhausgasse 18.

Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 9—12 gr. Ulrichsstraße 4.

Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Not.).

Polytechnischer Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“.

Handwerkerbildungsverein: Ab. 7½—10 große Märkerstraße 21.

Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 im „Preußischen Hofe“.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege Ab. 8 Sitzung in „Stadt Hamburg“.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthums-Verein: Ab. 8. Versammlung auf dem Jägerberge.

Hallischer Lehrerverein: Ab. 8 im „Kronprinzen“.

Singacademie: Ab. 6 Probe im Volksschulgebäude.

Hall. Volksliedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde in den „3 Schwänen“.

Fritz Reuter-Vorlesung von L. Burmeister a. Rostock Ab. 7½ im „Kronprinzen“.

Concerte.

Stadtmusikchor (John): Nm. 3 in der „Weintraube“.

Fadel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittag ist die Anstalt geschlossen.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

2. März 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: fest, Schluß matt.

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103⅜, 4½% dd. 95⅝, 3½% Staatsschuldscheine 83¾.

Ausländische Fonds. Oesterr. 60er Loose 73¼. Italienische Anleihe 45⅛. Amerik. Anleihe 75½.

Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 123½. Bergisch-Märkische 136. Berlin-Anhalt 208. Berlin-Görlitz 79¾. Berlin-Potsdam 193. Berlin-Stettin 136½. Breslau-Schweidnitz 119¼. Cöln-Minden 135½. Cosel-Oderberg 86. Mecklenburger 77⅝. Magdeburg-Halberstadt 166. Magdeburg-Leipziger 200. Mainz-Ludwigshafen 128¼. Märk.-Posen 67½. Oberschlesische 185¾. Oesterr. Franzosen 15⅞. Oesterr. Lombarden 101. Rechte Oderufer 73¼. Rheinische 118⅛. Thüringer 133½.

Banken. 4½% Hypotheken-Certificate 101. Preuß. Hyp. Actien 107½.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Tendenz: schwankend. Loco 77½. März/April 77. April/Mai 77¼. Mai/Juni 77½.

Rüböl. Loco 10 5/12. Frühjahr 10 5/12.

Spiritus. Tendenz: besser. Loco 19⅞. März/April 19 11/12. April/Mai 20⅛. Kündigung 10,000 Quart.

Monats-Bericht pro Februar 1868.

Einnahme:				Ausgabe:		
6506	20	2	Cassen-Bestand	—	—	—
30,564	24	7	Vorschüsse	35,417	11	11
23,639	11	4	Debitoren in laufender Rechnung	12,697	6	—
11,823	7	—	Spar-Einlagen	20,418	27	—
513	29	11	Zinsen, Discont und Provisionen	331	14	3
333	22	6	Mitglieder-Beiträge	—	—	—
26	7	3	Reservefond	—	—	—
5886	17	11	Incasso-Conto	4796	14	7
13	15	9	Verwaltungskosten	301	9	3
11	24	6	Diverse	16	22	—
—	—	—	Cassen-Bestand	5340	14	11
79,320	—	11		79,320	—	11

Wir bewilligen für **Spareinlagen:**
Bei täglicher Abhebung incl. 1/12 % Ausgangsprovision 3 % Zinsen.
Bei 3monatlicher Kündigung 3½ % Zinsen.
Bei 6monatlicher Kündigung 4 % Zinsen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Beibücher für Spareinlagen, welche dem frühern **Vorschuß-Verein** geleistet sind, der Umschreibung auf die jetzige Firma bedürfen.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.
Eingetragene Genossenschaft.
Dr. Beeck. K. Rudolph. A. Brand.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0014

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 53. Halle, Dienstag den 3. März 1868.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 1. März. Die **Thronrede**, womit gestern Nachmittag 2 Uhr der **Landtag** im Weißen Saale von Sr. Majestät dem Könige geschlossen wurde, lautet:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Die Sitzungsperiode, welche mit dem heutigen Tage zu Ende geht, war reich an wichtigen Aufgaben. Es wird Sie ebenso wie Mich mit Genugthuung erfüllen, daß diese Aufgaben in wesentlicher Uebereinstimmung zwischen Meiner Regierung und der Landesvertretung gelöst oder einer baldigen Lösung entgegengeführt worden sind.

Ich danke Ihnen für die Bereitwilligkeit, mit welcher von beiden Häusern des Landtages dem Mehraufwande, welchen Ich zur Aufrechterhaltung der Würde der Krone in Anspruch genommen habe, die Zustimmung ertheilt worden ist.

Durch den Staatshaushalts-Etat und andere von Ihnen gutgeheißene Finanzgesetze sind Meiner Regierung die Mittel gewährt, die Verwaltung der erweiterten Monarchie in allen Zweigen ersprießlich fortzuführen und mannigfache außerordentliche Bedürfnisse, sowie berechtigte Wünsche der neuerworbenen Lande zu befriedigen. Meine Regierung wird es als ihre Aufgabe ansehen, diese Mittel mit Umsicht und Sparsamkeit zu verwenden.

Die zur Linderung des Nothstandes in Ostpreußen mit Ihrer Zustimmung getroffenen Anordnungen werden, wie Ich zuversichtlich hoffen darf, im Vereine mit den allseitigen Erweisen der öffentlichen Wohlthätigkeit und unter der bewährten Fürsorge Meiner Behörden genügen, um die nächsten Gefahren von der schwer betroffenen Provinz abzuwenden. Die mit Ihnen vereinbarten weiteren Maaßregeln werden dazu beitragen, jene Landestheile mehr und mehr mit dem vaterländischen Gesammt-Verkehre in Verbindung zu setzen und einer hoffnungsvollen Entwickelung entgegen zu führen.

Eine Reihe wichtiger Gesetzvorlagen von allgemeiner oder provinzieller Bedeutung hat Ihre Zustimmung erhalten.

In Betreff der von Mir erstrebten Fortbildung der Verwaltungseinrichtungen haben in dieser Sitzungs-Periode nur vorläufige Erörterungen innerhalb der Landesvertretung stattfinden können; die hierbei geäußerten Auffassungen und Wünsche werden bei den im Gange befindlichen legislatorischen Vorarbeiten eingehende Beachtung finden.

Durch die Bewilligung des Provinzialfonds für Hannover haben Sie nicht blos die Rücksichten der Billigkeit und des Wohlwollens, von welchen Meine Entschließungen den neugewonnenen Provinzen gegenüber geleitet werden, Ihre Zustimmung ertheilt, sondern zugleich thatsächlich den Boden betreten, auf welchem nach der Absicht Meiner Regierung auch für alle anderen Provinzen eine erfolgreiche Selbstverwaltung erwachsen soll.

Mit Befriedigung erkenne Ich es an, daß Sie denjenigen politischen Gesichtspunkten und Erwägungen beigetreten sind, von welchen Meine Regierung bei dem Abschlusse der Ausgleichungsverträge mit den früheren Landesherren von Hannover und Nassau ausgegangen ist.

Sie haben dadurch auch Ihrerseits dazu beigetragen, den neuen Verhältnissen eine feste Grundlage zu geben und ihre friedliche und ruhige Entwickelung zu sichern.

Meine Regierung ist in ihren auswärtigen Beziehungen unausgesetzt bestrebt gewesen, ihren Einfluß für die Erhaltung und Befestigung des Europäischen Friedens zu verwerthen, und kann Ich mit Genugthuung bekunden, daß diese Bestrebungen, da sie von Seiten der auswärtigen Regierungen in freundschaftlicher und wohlwollender Gesinnung getheilt werden, die Bürgschaft des Erfolges in sich tragen. Ich darf daher die Zuversicht aussprechen, daß das fester begründete allgemeine Vertrauen für die Entwickelung der geistigen und materiellen Güter und des Wohlstandes der Nation die erwünschten Früchte tragen werde.

Die Mitglieder des Herrenhauses waren bei dem Schlußakt verhältnißmäßig zahlreicher erschienen als die des Abgeordnetenhauses, von denen die Mitglieder der Fortschrittspartei gänzlich, die Vertreter aus den neuen Landestheilen und die Nationalliberalen zum großen Theil fehlten. Unter den Anwesenden wurden Lasker, Gneist, v. Bennigsen, v. Sybel, Faucher bemerkt. Der während der Beurlaubung des Ministerpräsidenten mit dem Vorsitz im Staatsministerium betraute Finanzminister v. d. Heydt überreichte dem Könige die Thronrede, und erklärte nach Verlesung derselben im Allerhöchsten Auftrage die Sitzung des Landtags für geschlossen. In der mittleren Hofloge wohnte die Königin dem Schlußakt bei. In den Logen der Diplomatie sah man die Vertreter hiesiger Gesandtschaften minder zahlreich als sonst. Der König wurde bei seinem Erscheinen im Saal mit sämmtlichen Prinzen durch dreimaligen Hochruf empfangen, der sich am Schluß der Feier lebhaft wiederholte. Das erste Hoch brachte Präsident Graf Stolberg, das letzte Präsident v. Forckenbeck aus.

In der gestrigen letzten Sitzung des **Abgeordnetenhauses** wurde über **Petitionen** verhandelt. Eine große Anzahl von Petitionen, welche dahin gehen, die Arbeitskräfte der Gefangenen in den Zuchthäusern künftig nicht mehr an Fabrikanten ꝛc. zu vermiethen, um den Handwerkern dadurch keine Konkurrenz zu machen, sondern die [illegible] Effekten zu beschäftigen, wird [illegible] Regierung zur **Erwägung** [illegible] auf T.-O. abgelehnt worden. [illegible] Seidler zu Guben um Ab- [illegible] das sogenannte Steinkohlen- [illegible] chtigung empfohlen. Der Re- [illegible] legenheit, daß ein neues Berg- [illegible] iner Petition des Kaufmanns [illegible] effend die **Aufhebung der** [illegible] mission angenommen, welcher [illegible] zur **Berücksichtigung** zu [illegible] er nächsten Session ein Gesetz [illegible] rm des Judeneides durch eine [illegible] der Tagesordnung wird ab- [illegible] es **Präsidenten**, der eine [illegible] b und, nachdem er mit einem [illegible] König geschlossen hatte, auf [illegible] bagen den Dank des Hauses [illegible] der Geschäfte entgegennahm.

[illegible] ag ist gestern geschlossen wor- [illegible] seinen „Grundzügen" hervor- [illegible] ge: wie sollen Reichstag und [illegible] n? wird nicht ein Konflikt [illegible] während dieses Winters die [illegible] r gemacht, aber es wäre vor- [illegible] n Erfahrungen schließen wolle. [illegible] stag werde den Landtag völ- [illegible] r im Stande sein, die öffent- [illegible] inten, es werde sich ein schar- [illegible] des Herrenhauses, gegen den Reichstag sofort entwickeln. Beides hat sich als irrig erwiesen. Der Gegensatz ist nicht zum Vorschein gekommen, wenigstens nicht in praktisch wirksamer Weise, und die Verhandlungen des Landtags sind weder vom Publikum noch von der Regierung gleichgültig ignorirt worden. Aber diese einmalige Erfahrung beweist nicht viel. Was den Gegensatz betrifft, so war von vorn herein kaum anzunehmen, daß er sofort hervortreten werde. Der jetzige Landtag ist noch unter dem Ein-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680303-17/fragment/page=0015